



Jubiläumsglückwünsche der Kulturreferentin der Stadt Nürnberg

Gärten, ob gemietet, gepachtet oder als Eigentum, sind schon immer ein außergewöhnliches Stückchen Erde. In welcher Nutzung auch immer, sind sie immer auch Ausdruck der Wechselwirkung von Natur und Mensch. Zu unterschiedlichen Zeiten auch unterschiedlich genutzt -nach den beiden Weltkriegen beispielsweise trugen die Gartenflächen durch den Gemüseanbau wesentlich zur Eindämmung der Lebensmittelknappheit bei- ist der zeitgenössische Typ sowohl des Haus- wie auch des Kleingartens ein „Wohngarten.“ Es überrascht durchaus zu wissen, dass in der Bundesrepublik mehr als 60% der Haushalte über einen Garten verfügen. Die Vielzahl von Heimwerkermärkten mit Gartenabteilungen und spezielle Gartenzentren sprechen da eine deutliche Sprache und zeigen welch hohen Stellenwert hinsichtlich Erholungs- und Freizeitnutzen Gärten genießen. Ihre Attraktivität und der persönliche Gewinn, der mit der Pflege und der Nutzung von Gärten und Kleingärten verbunden ist, bergen zusätzlich einen hohen gesellschaftlichen Vorteil. Meist unweit der städtischen Zentren bilden gerade die Kleingartenanlagen die nächstgelegenen Naherholungsgebiete und sind privat gepflegte, grüne Inseln, die der Verbesserung der Luft ebenso dienen wie sie das Auge erfreuen. Längst sind die Anlagen auch bei jüngeren Menschen hochgeschätzt und heiß begehrt. Gartenarbeit und Gartenpflege sind schon lange keine Beschäftigung von Pensionärinnen und Pensionären mehr, wie das steigende Durchschnittsalter der etwa fünf Millionen Menschen zeigt, die sich in Deutschland eines Kleingartens erfreuen. Wenn dann zusätzlich ein Laubmuseum aufbaut, pflegt und vermehrt wird, wie es schon über 20 Jahre hinweg dem Stadtverband Nürnberg der Kleingärtner e.V. zu verdanken ist, so ist damit nicht nur die spezielle Gartenkultur besonders befördert, sondern auch die Kultur in der Stadt. Für diesen Einsatz sei besonders gedankt und zum Jubiläum herzlich gratuliert.

Prof. Dr. Julia Lehner



Grußwort

des Landesverbandes Bayerischer Kleingärtner e. V.
zum **20-jährigen Jubiläum des Laubenmuseums**
des Stadtverbandes Nürnberg der Kleingärtner e.V.

Liebe Kleingärtnerinnen, liebe Kleingärtner,

das Laubenmuseum des Stadtverbandes Nürnberg kann in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiern. Zu diesem besonderen Ereignis darf ich dem Verband im Namen des Landesverbandes Bayerischer Kleingärtner herzlichste Glückwünsche entsenden, denen ich mich gerne auch persönlich anschließe.

Betrachtet man die bayerische Kleingärtnerbewegung in ihrer gesamten Geschichte, so kann man mit Stolz sagen, dass die Nürnberger Kleingärtner mit ihrem Laubenmuseum etwas Einzigartiges in Bayern geschaffen haben. Das Laubenmuseum zeigt in vorbildlicher Weise welchen Einfallsreichtum und welche wunderschönen Ideen die Kleingärtner des Stadtverbandes Nürnberg bei der Gestaltung und Ausstattung ihrer historischen Kleingartenlauben hatten.

Das Kleingartenwesen steht in einer langen Tradition und Geschichte, die vor über 200 Jahren in Kappeln an der Schlei begann. Diese Tradition gilt es zu bewahren und der Stadtverband Nürnberg leistet mit seinem Laubenmuseum einen wertvollen Beitrag hierzu.

20 Jahre Laubenmuseum bedeutet aber auch eine Vielzahl ehrenamtlicher Tätigkeiten. Immer sind es verantwortungsvolle und von der Sache überzeugte Menschen, die den Stadtverband Nürnberg und sein Laubenmuseum stützen und tragen. Ohne ihre Initiative und Tatkraft wäre das Laubenmuseum gar nicht möglich.

Ich möchte allen, die bisher aktiv mitgearbeitet haben und sich im Stadtverband Nürnberg für das Laubmuseum engagieren meinen Dank aussprechen. Und ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Freude, Erholung und Erfolg bei Ihrer gärtnerischen Betätigung.

Der Jubiläumsfeier wünsche ich einen guten Verlauf und allen Gästen ein paar angenehme und entspannte Stunden.



Norbert Wolff
Vorsitzender des
Landesverbandes Bayerischer Kleingärtner e.V.



Grußwort des
1. Vorsitzenden
des Stadtverbandes Nürnberg der Kleingärtner e.V.

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Lehner, werte Ehrengäste,
liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,

erlauben Sie mir, mein Grußwort mit dem Dank an die Initiatoren des Laubenmuseums und den vielen ehrenamtlichen Helfern, die dieses Jubiläum erst mit ihrer Weitsicht und ihren Mut vor mehr als 27 Jahren ermöglichten, zu beginnen.

Aus der Liebe zum Kleingartenwesen in Nürnberg und seiner zu dem damaligen Zeitpunkt fast 75jährigen Geschichte heraus, entstand eine Idee. Die Idee, einige Lauben aus den Gründerjahren und der Zeit nach dem 1. Weltkrieg, die dem Verfall preisgegeben waren, zu erhalten. Kommende Generationen, künftige Kleingärtner und insbesondere die Öffentlichkeit sollen sich an erhaltenswerten Lauben und ihrer Einrichtungen erfreuen.

Der damalige Vorstand mit seinem 1. Vorsitzenden, Hans Eschbach hat mit seinem Beschluss am 30.11.1993 den „Grundstein“ für das in Deutschland einzige und einzigartige Laubenmuseum in der Kleingartenanlage Karwendelstraße gelegt.

Nach diesem Beschluss investierte der Stadtverband durch seine ehrenamtlichen Helfer sehr viel Zeit aber auch sehr viel Geld in die Errichtung der Anlage des Laubenmuseums.

Bis zur Eröffnung im Jahre 1998 wurden für die Errichtung und den Unterhalt ausschließlich aus Mitteln des Verbandes weit über 100.000,00 DM ohne jeden öffentlichen Zuschuss geschultert. Als einzige Institution beteiligte sich die Sparkasse Nürnberg mit einer Spende; alle anderen gestellten Anträge wurden ausnahmslos abgelehnt. Dies ist bis heute so.

Zwischenzeitlich unterstützen Sponsoren wie die Tucherbrauerei, die Firma „Pflanzen Kölle“ und einige andere mit großzügigen Sachspenden zumindest die Veranstaltungen, die Bepflanzung der Anlage und Ausschmückung der Lauben mit Blumenkästen.

Um die Attraktivität des Museums zu erhöhen trat 2008 der Verband der Aktion „Bäume für die Menschenrechte“ bei und pflanzte zum 10-jährigen Bestehen des Museums im Jahre 2008 einen Ginkgo-Baum; gewidmet dem Artikel 24 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Natürlich ist der Erhalt eines Museums nur dann sinnvoll, wenn das Ausgestellte auch Interesse weckt und Gäste die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen mit Ihrem Besuch belohnen. Auch hier braucht sich das Museum nicht verstecken wie die reichhaltige Auflistung in der Jubiläumsschronik zeigt.

Dass wir nun gemeinsam dieses Jubiläum begehen können, ist eine Gemeinschaftsleistung aller Beteiligten, die durch Erwähnung in unserer Festschrift entsprechend gewürdigt werden.

Unser Dank geht auch an den Kleingartenverein Karwendelstraße e.V. und dessen Vorstandschaft, die Mitglieder des Bezirks 3 und insbesondere Frau Hanke, die über Jahre zusammen mit weiteren Kleingärtnern die Betreuung des Museums übernommen haben.

Besonders bedanken darf ich mich im Namen des Stadtverbandes Nürnberg der Kleingärtner e.V. bei unserem Ehrenmitglied, langjährigen Revisor und Schatzmeister und Beirat, Herrn Helmut Hilpert und seiner Gattin Hedi für die herausragende Fürsorge über das Museum. Seit einigen Jahren feilen diese auch an der zeitaufwendigen Erstellung der Festschrift und Organisation für die Erneuerung des Museums zum 20jährigen Jubiläum; ohne ihre Hilfe und unermüdlichen Einsatz wäre dies alles nicht möglich.

Dafür einen herzlichen Dank.

Unseren Gästen und dem Museum wünsche ich eine harmonische Veranstaltung und weiterhin viele Besucher.

A handwritten signature in black ink, reading "Jochen Obermeier". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Ihr Jochen Obermeier



Liebe Gartenfreunde,

fast 100 Jahre lang gibt es nun schon den Stadtverband Nürnberg der Kleingärtner. Und seit 20 Jahren pflegen die Vereinsmitglieder ihr kleines, aber feines Laubmuseum.

Die Geschichte der Kleingärtnerei ist mit der sozialen Geschichte der Stadtbewohner, insbesondere der Großstadtbewohner eng verflochten. Im Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim kann man die Geschichte des Wohnens und Lebens auf dem Land in Mittelfranken und den angrenzenden Gebieten erleben. In dem besonderen Laubmuseum des Stadtverbandes Nürnberg kann man die des bescheidenen, aber dennoch bewundernswerten Lebensglücks der Kleingärtner, beginnend um 1920 bis etwa 1930 sehen, riechen und fühlen.

Heute, wie damals braucht man den Kleingarten für Ruhe und Erholung, den Aufenthalt in frischer Luft, die Freude an Blumen und den Genuss von selbst gezogenem Obst oder Gemüse.

Kulturpflege ist wertvoll und dient allen. Ehrenamtliche Kulturpflege wie in diesem Fall ist, wie ich meine noch wertvoller, dafür meinen herzlichen Dank.

Ich wünsche dem Stadtverband Nürnberg der Kleingärtner, weiterhin viel Spaß und Erfolg bei der Erhaltung der kleinen Gebäude und natürlich viele interessierte Besucherinnen und Besucher.

Herzlichst Ihr

Richard Bartsch
Bezirkstagspräsident



Grußwort 20 Jahre Laubenmuseum des Bürgermeisters

Liebe Kleingärtnerinnen, liebe Kleingärtner,

seit nun mehr 20 Jahren besitzt der Stadtverband der Nürnberger Kleingärtner nun schon ein eigenes Museum. Gehegt und gepflegt werden seitdem die Lauben, die in den neunziger Jahren vor ihrer Zerstörung gerettet wurden. Sieben Lauben zeigen, wie einfach, aber auch wie gemütlich es in diesen ursprünglichen Gartenhäuser zuing. Wer Komfort suchte, war hier schon immer an der falschen Stelle. Natürlichkeit, Gartenleben und Arbeit an der frischen Luft standen schon immer oben an. Gott sei Dank hat sich daran bis heute nicht viel verändert. Zwar hat sich optisch einiges getan und auch die Materialien wurden weiterentwickelt. Aber im Kern geht es immer noch um die selben Erlebnisse und Eindrücke wie zu jener Zeit als die Museums-Lauben noch ihre angestammten Parzellen-Plätze hatten.

Das Leben in den Gärten geht zwar immer auch ein Stück mit der Zeit. Den Ton geben aber seit eh und je die Jahreszeiten an. Wichtiger als Modetrends waren schon immer die richtige Menge Regen, die Zeiten des Sonnenscheins oder die Temperatur. Dies war 1920 so, dies war 1998 so als das Museum eingeweiht wurde und es wird auch im Jahr 2038 noch so sein.

Wer die Lauben des Museums betritt, setzt seinen Fuß folgerichtig nicht eine „high-tech-Welt“. Es ist auch keine Anlage, in der Besucher mit Texten oder Bildschirmen überfrachtet werden. Getreu des eigentlichen Gartenkredos der Einfachkeit und Ursprünglichkeit wird man stattdessen alleine durch das ruhige Betrachten auf die wesentlichen Elemente des Kleingartenlebens zurückgenommen. Es geht um Ruhe, Erholung, Hobby, Gartenerfahrungen. Vielleicht liegt gerade darin die große Anziehungskraft begründet, die heute eine steigende Nachfrage erlebt. Im Garten kann man wie kaum an einem anderen Ort von der lauten und hektischen Welt abschalten. Hier zählen einfache Dinge und direkte, leicht überschaubare Zusammenhänge und Wahrhaftigkeiten.

Das Laubenmuseum ist ein wunderbarer Ort und ein herrliches Kleinod, um sich genau auf diese Wesentliche und dessen wohlthuende Beständigkeit besinnen zu können. Ich denke, genau darin liegt der große Verdienst dieses „Gedenkortes“. Mein herzlicher Dank gilt allen, die ihren Teil dazu

beigetragen haben, diesen Ort aufzubauen und Realität werden zu lassen und die auch heute noch tatkräftig mithelfen, die Anlage zu erhalten. Hierfür sei der Initiator des Museums, Hans Eschbach, stellvertretende für alle fleißigen Helfer genannt.

Ich wünsche dem Verein und seinem Museum noch viele schöne Jahrestage, viele Besucherinnen und Besucher und immer genügend tatkräftige Helfer, um die Anlage in ihrem schönen Zustand zu erhalten und vielleicht sogar ausbauen zu können.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Christian Vogel', with a stylized flourish at the end.

Christian Vogel
Bürgermeister

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

Grußwort der SPD-Stadtratsfraktion
zum 20. Jubiläum
des Laubenmuseums Nürnberg



Nürnberg, 17. März 2018

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Gartenfreunde,

im Namen der gesamten SPD-Stadtratsfraktion gratuliere ich ganz herzlich dem Stadtverband Nürnberg der Kleingärtner e.V. zum 20-jährigen Bestehen seines einzigartigen Laubenmuseums. Als es der Stadtverband 1998 mit sieben jahrelang liebevoll restaurierten Gartenlauben aus der Zeit ab 1920 eröffnete, hat er damit die Nürnberger Museumslandschaft mit einem Museum bereichert, das in seiner Art weltweit seinesgleichen sucht.

Mit den aus der Zeit von 1920 bis 1930 ins 21. Jahrhundert geretteten Lauben halten die Museumsgründer das aufstrebende Kleingartenwesen in der Stadt Nürnberg in lebendiger Erinnerung und leisten einen wertvollen Beitrag zur Dokumentation der Zeitgeschichte unserer Stadtgesellschaft. Und in die Zukunft gedacht ist das Museum auch ein Mosaikstein auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2025, für die sich Nürnberg beworben hat.

Das nun schon seit 20 Jahren bestehende Laubenmuseum ist in jedem Fall auch Ausdruck des großen ehrenamtlichen Einsatzes und der vielfältigen Aktivitäten der organisierten Kleingärtner in Nürnberg. Für dieses Engagement möchte ich mich, auch im Namen der SPD-Fraktion im Rathaus, ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Gleichzeitig möchte ich Ihnen versichern, dass die Anliegen der Nürnberger Kleingärtner bei uns immer ein offenes Ohr und – im Rahmen unserer Möglichkeiten – tatkräftige Unterstützung finden werden.

Dr. Anja Pröll-Kammerer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anja Pröll-Kammerer'.

Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktio



Grußwort 20 Jahre Laubenmuseum

Festschrift Stadtverband der Kleingärtner 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 9. Mai 1998 wurde nach der Restaurierung das Laubenmuseum feierlich eröffnet. Dies jährt sich heuer zum 20. Mal. Dazu gratuliere ich dem Stadtverband der Kleingärtner e. V. ganz herzlich auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen der CSU-Stadtratsfraktion.

In 20 Jahren haben Sie zahlreiche Besucherinnen und Besucher im Laubenmuseum empfangen und so vielen Menschen einen Einblick in das Kleingartenleben aus dem vergangenen Jahrtausend gezeigt. Es ist eindrucksvoll, denn das Laubenmuseum in dieser Form ist einmalig in ganz Deutschland.

Gerade in der heutigen Zeit sind Kleingartenanlagen sehr wichtig, in denen die Stadtbewohner sich abends und am Wochenende erholen können. Die Kleingartenanlagen haben im Stadtgebiet eine bedeutende Funktion, denn die intensiv bepflanzten Gärten erzeugen Unmengen von Sauerstoff, binden Staub und befeuchten und kühlen die Luft. Gute Eigenschaften für eine Stadt, die von Jahr zu Jahr wichtiger werden. Wir als CSU-Stadtratsfraktion setzen uns nach wie vor für Kleingartenanlagen im Stadtgebiet ein.

Für die nächsten 20 Jahre Laubenmuseum wünschen wir Ihnen weiter viele interessierte Besucherinnen und Besucher.

Beste Grüße sendet Ihnen


Marcus König
Fraktionsvorsitzender



Grußwort vom Beirat des Stadtverbandes Nürnberg der Kleingärtner e.V.

20 Jahre Laubenmuseum – eine Erfolgsgeschichte.

Sehr geehrte Ehrengäste, liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,

alles im Leben ist einem steten Wandel unterworfen. So ändert sich auch das Kleingartenwesen im Laufe der Zeit genauso wie die Lauben in den einzelnen Anlagen. Alte Lauben aus den Anfängen zu bewahren und dort die Geschichte der Kleingärtner zu dokumentieren, war eine sehr gute Idee.

1998 wurde das Laubenmuseum nach 3 Jahren harter Arbeit eröffnet. Der Stadtverband hatte für das Projekt in einer finanziell schwierigen Zeit eine sehr hohe Summe investiert.

Rückblickend auf die vergangenen 20 Jahre muss man sagen, hier ist ein besonderes Kleinod entstanden, in seiner Art einmalig in Deutschland, vielleicht sogar in Europa. Es gibt nicht nur Einblicke in den Alltag der Kleingärtner, sondern lässt auch die Entwicklung des Kleingartenwesens in den vergangenen 100 Jahren erkennen.

Sehr viele Gäste haben sich inzwischen in die Gästebücher eingetragen. Spaziergänger, Wanderer, Familien, kleine und größere Gruppen aus vielen Städten in Deutschland, aus dem europäischen Ausland sowie aus Australien, Kanada und Südkorea haben den Weg in das Laubenmuseum gefunden.

Dem Stadtverband kann man für diese Einrichtung nur gratulieren. Für die Errichtung dieses besonderen Museums ist dem Stadtverband Lob und große Anerkennung zu zollen. Viele Mitarbeiter haben beim Aufbau, bei der Ausschmückung, beim Erhalt der Lauben und des Umfeldes mitgewirkt. Dafür möchte ich allen sehr herzlich Dank sagen.

In den letzten zwei Jahren ist es uns gelungen, das Museum mit Dokumenten und ein paar neuen Exponaten noch interessanter zu machen. Ein Besuch in der Karwendelstraße 30 bei den alten Lauben lohnt sich allemal.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Helmut Hilpert'.

Helmut Hilpert

Kapitel 1

Die Vorgeschichte des Laubenmuseums

Bereits Anfang des Jahres 1991 beschäftigte sich der Stadtverband mit dem Gedanken, alte Lauben, nahe am Verfall, nicht alle einfach zu vernichten. Viele Neupächter wollten die vorhandene Laube abreißen und durch eine neue, größere ersetzen!

Daraufhin setzte sich der Stadtverband mit der Stadt Nürnberg - Gartenbauamt - in Verbindung und unterbreitete den Vorschlag, einige Lauben zu erhalten und an einem entsprechenden Standort aufzustellen.

Dazu schrieb die Stadt Nürnberg am 23.05.1991 an den Stadtverband:

Kleingartenanlage Maiacher Straße

hier: Erhaltung der alten Gartenlaube in Garten Nr. 89

Sehr geehrter Herr Eschbach,

bei einer Stadt wie Nürnberg, die auf eine traditionsreiche, lange Entwicklungsgeschichte im Kleingartenwesen zurückblicken kann, sollte auch dem Erhalt von Zeitdokumenten Augenmerk geschenkt werden. Ich halte daher Ihren Vorschlag, Gartenlauben zu erhalten, die substanziell in einem guten Zustand und aufgrund ihres Alters bereits als denkmalwürdig anzusprechen sind, für sehr begrüßenswert und unterstütze Ihre Idee in vollem Umfang.

Bei der von Ihnen konkret angesprochenen Laube in der Kleingartenanlage Maiacher Straße (Garten Nr.89) bin ich wie Sie der Auffassung, daß die Laube erhalten werden sollte und möchte Sie bitten, dies sicherzustellen. Ich schlage vor, zukünftig bei ähnlichen Fällen den Stadtverband der Kleingärtner e.V. einzuschalten und so auch aus dem Bereich des Kleingartenwesens historische Bausubstanz für die Zukunft zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriel

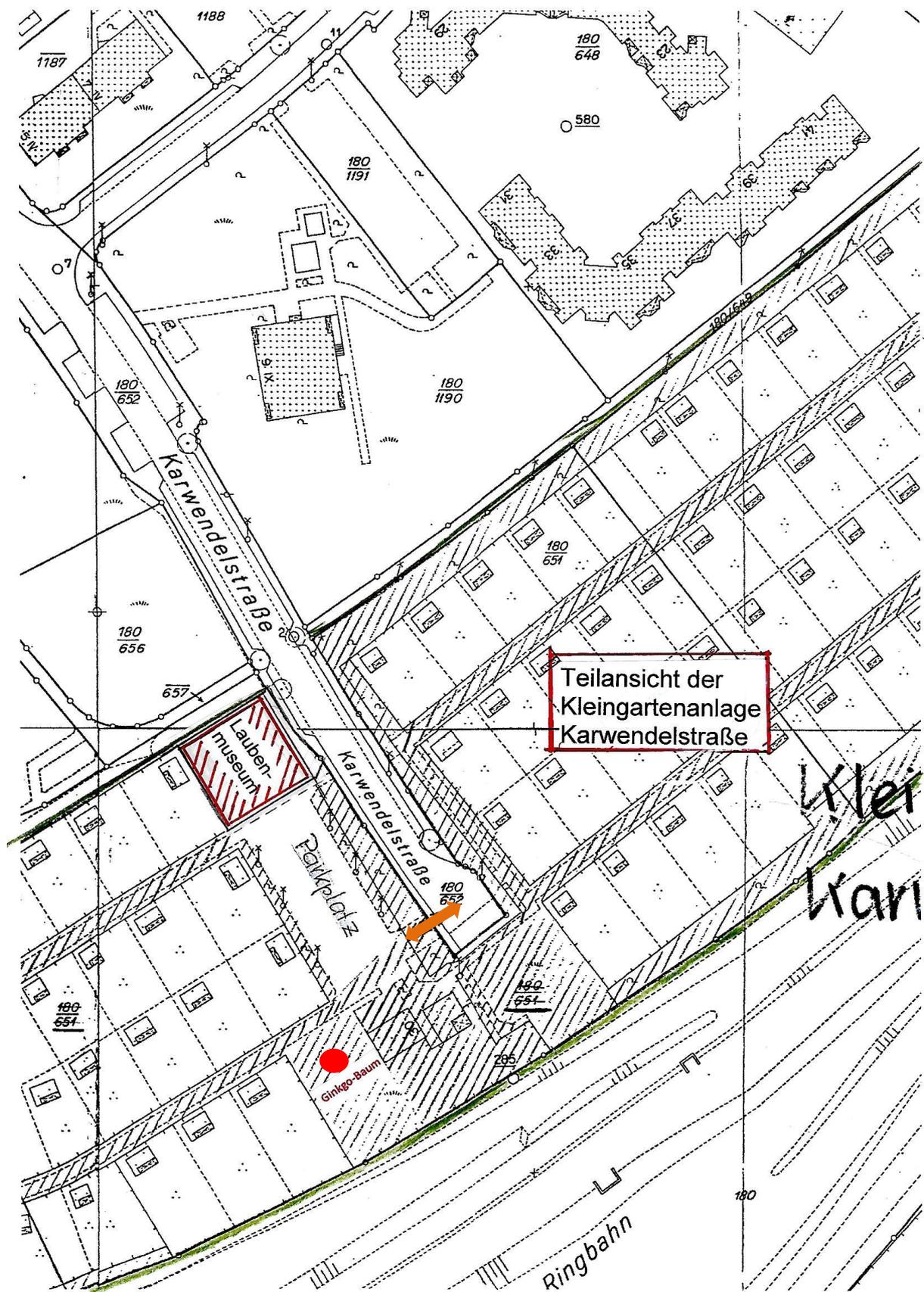
Dieser Brief wurde kopiert und an alle Bezirks- und Vereinsverwaltungen weiter geleitet mit der Bitte um Kenntnisnahme und dem Hinweis, es wird gebeten, alte Gartenlauben, die sich in einem erhaltenswürdigen Zustand befinden, dem Stadtverband zu melden.

Die Entscheidung, ob die Gartenlaube erhalten werden soll, wird nach Augenschein durch das Gartenbauamt getroffen.

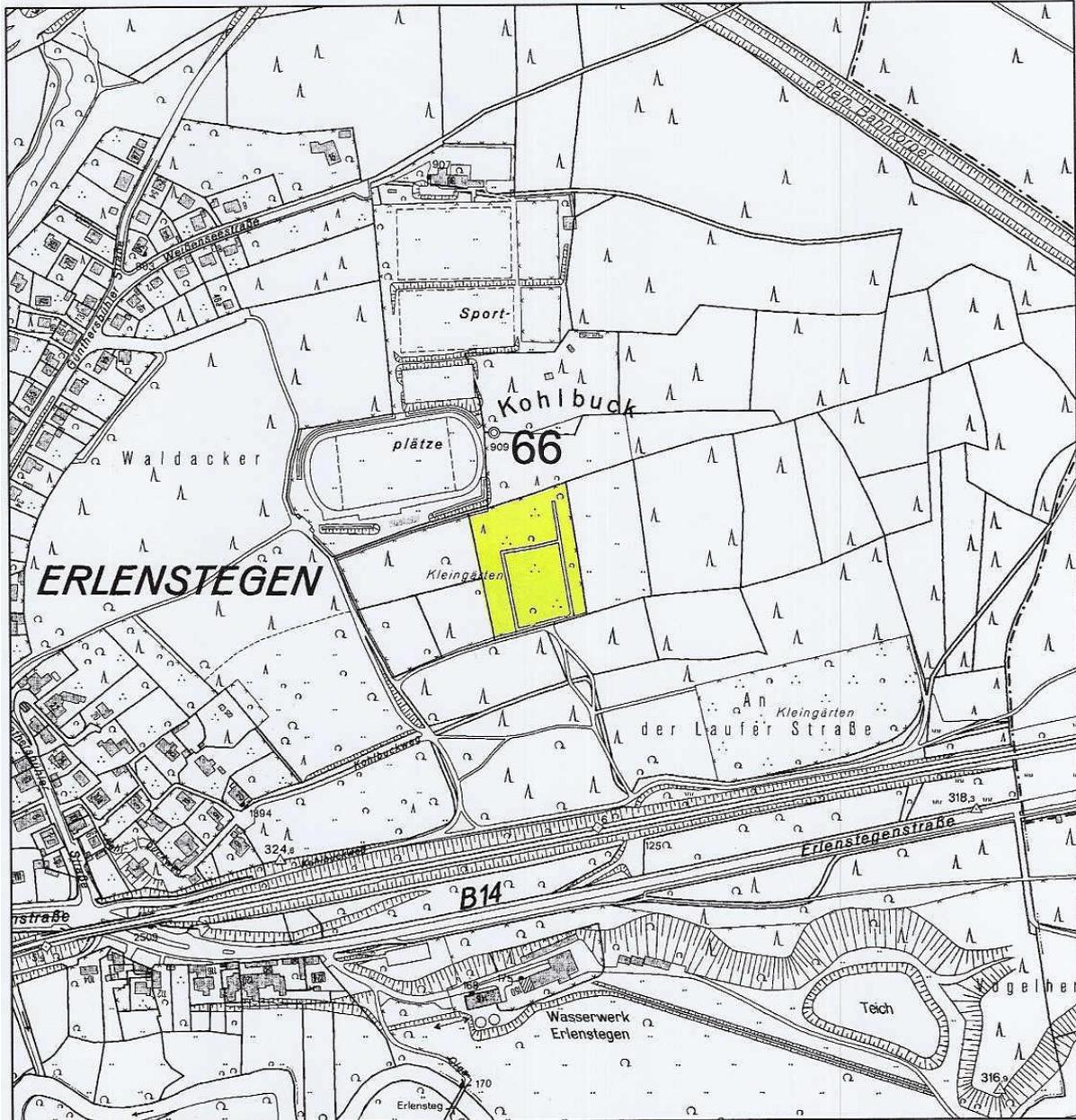
Am 28.09.1993 teilte der Stadtverband der Stadt Nürnberg – Gartenbaumt mit, dass ein Platz in der Kleingartenanlage Karwendelstraße gefunden wurde, wo diese Lauben wiederaufgebaut werden sollen.

In der Vorstandssitzung vom 30.11.1993 wurde beschlossen, dass die Gartenlaube aus der Maiacher Straße in die Kleingartenanlage Karwendelstraße verbracht werden soll.

Aufgabe des Museums soll es sein, die Gartenlauben als Zeugen des aufstrebenden Kleingartenwesens in unserer Stadt in den Jahren nach dem 1. Weltkrieg für spätere Generationen zu erhalten.

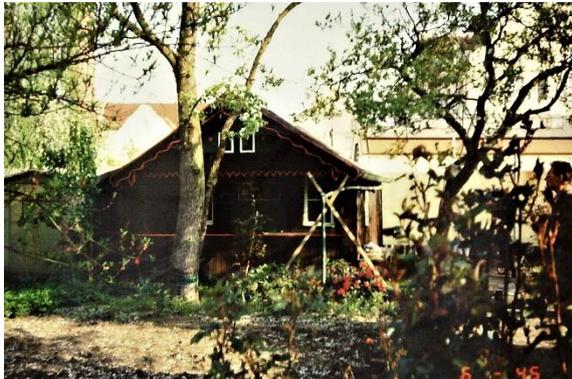


Teilansicht der Kleingartenanlage Karwendelstraße, Nürnberg, mit Einzeichnung des Laubenmuseums (rot gestrichelt) und Standort des Ginkgo-Baumes, ebenfalls rot gekennzeichnet.



Lfd. Nr.	Bezeichnung / Adresse	Parzellen	Anlage m ²	Betreiber
66	Kohlbeck, Kohlbeckweg	18	5890	Stadtverband

Bilder vom Abbau der Laube 5 und Transport der Laube zum Museum. Dies sind leider die wenigen Bilder, die vom Abbau- und Aufbau vorhanden sind, sie wurden uns von Herrn Günter Ditttrich zur Verfügung gestellt.



Unser Bier könnt ihr haben, aber die Kirche bleibt im Dorf !



Zirndorfer. Das fröhliche Bier vom Land.

KOW

Gärtnerweg 1a / 90530 Wendelstein
Tel. (0 91 29) 40 68 0 - Fax (0 91 29) 40 68 19
www.karl-wendelstein.de

Entsorgungsfachbetriebe
nach § 56 i.V.m. § 57 KrWG

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 7:00 – 17:00 Uhr
Sa.: 9:00 – 13:00 Uhr

Karl

Annahme von Abfällen

- * Grünabfälle, Wurzelstöcke
- * Altholz A I – A IV
- * Bauschutt, Erdaushub
- * Asphalt, teerfrei / teerhaltig
- * Gemischte Gewerbeabfälle
- * Rigips, Straßenkehricht
- * Dachpappen

Verkauf (ab Lager oder Lieferung)

- Kompost, Oscorna-Dünger
- Pflanzhumus, Pflanz-Substrate
- Rasensamen
- Rindenmulch, Rindenumus
- Hackschnitzel
- Mineralbeton, Splitt, Kies, Schotter
- Recycling-Sand und -schotter

Transportunternehmen

- Abbrucharbeiten
- Erdbau- u. Baggerarbeiten
- Abfalltransporte
- Schuttabfuhr
- LKW mit Ladekran und Greifer
- Lieferung von Humus, etc.

Baumaschinenverleih

- Bagger, Minibagger
- Kleinlader
- Rüttelplatten
- Containerverleih

Kapitel 3

Eröffnung des Laubenmuseums am 09. Mai 1998



Gesamtbild des Laubenmuseums vor der Eröffnung

Die Gesamtkosten für die Erstellung des Laubenmuseums betragen 95.119,45 DM. Der 1. Vorsitzende Hans Eschbach versuchte für die entstandenen Kosten einen Zuschuss zu bekommen. Hierzu wurde das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, sowie die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern angeschrieben. Auch der Staatsminister Herr Dr. Günther Beckstein wurde eingeschaltet. Alle Bemühungen waren leider vergebens, der Stadtverband erhielt nur Absagen.

1998 war es endlich soweit, das Laubenmuseum, bestehend aus sieben unterschiedlichen Lauben, konnte am 09. Mai eröffnet werden. Zu dieser Feierstunde waren namhafte Mitarbeiter der Stadt Nürnberg, der Politik und der Wirtschaft eingeladen.

Es kamen der Innenminister Dr. Günther Beckstein, der OB Ludwig Scholz, der Alt-OB Dr. Peter Schönlein und Bürgermeister Willy Pröhl. Ebenfalls anwesend war Prof. Dr. Anderle sowie Stadträte von der CSU, SPD, Bündnis 90 / Grüne, FDP, Republikaner und Freie Wähler. Dir. Herzog von der Sparkasse sowie Vorstandsmitglieder des Stadtverbandes, der Bezirke und Vereine waren ebenfalls eingeladen, nicht zu vergessen Herr Förster und Herr Schröter vom KGV Karwendelstraße, die den größten Teil der Arbeit für den Ab- und Wiederaufbau der Lauben geleistet hatten. Natürlich waren auch Mitarbeiter der Zeitungen NN und NZ eingeladen und gekommen.

In seiner Festrede betonte Hans Eschbach, 1. Vorsitzender des Stadtverbandes noch einmal, wie sehr es ihm am Herzen lag, diese alten Lauben auch für die späteren Generationen zu erhalten.

Auch der OB Ludwig Scholz lobte den Einsatz mit den Worten: „Wie würde es in unserer Stadt vorangehen, wenn alle so denken würden, wie diese Leute um Hans Eschbach.“ Er war der Meinung, dass die trotz „ihrer Kleinheit so liebenswürdige Sammlung“ zur Bereicherung des Stadtbildes beitrage.

Nachdem noch weitere Grußworte gesprochen worden waren, u. a. von Alt-OB Dr. Peter Schönlein, sperrte Hans Eschbach das Laubenmuseum auf und bat die Gäste zur Besichtigung.

Bilder vom Eröffnungstag

Bilder von den Lauben - linke Seite



Bilder von den Lauben - rechte Seite



Hans Eschbach bei der Festrede



Ehrengäste im Zelt



Abschlusssessen mit Ehrengästen



Hier Bilder und Beschreibungen der einzelnen Lauben Nr. 1 – 4, nummeriert in der Reihenfolge des Standortes (Kosten stehen jeweils für den Abbau, die Restaurierung und den Aufbau)



Laube 1
 Größe: 3,97 x 2,68 m = 10,64 m²
 Räume: 2 (1 Hauptraum, 1 Geräteraum)
 Standort vorher: KGA Maiacher Straße
 Garten-Nr.: 89
 Letzter Besitzer: Liesbeth Böhm aus Nürnberg
 Ablösesumme: 974,00 DM
 Kosten: 11.491,79 DM



Laube 2
 Baujahr 1933
 Größe: 3,98 x 2,20 m = 8,76 m²
 Räume: 1 Hauptraum mit Freisitz
 Standort vorher: KGA Kohlbusch (EWAG)
 (Anlage aufgelöst)
 Garten-Nr.: 26
 Letzter Besitzer: Familie Ellinger aus Nbg.
 Kosten: 23.112,54 DM (mit Laube 6)



Laube 3
 Größe: 3,34 x 2,80 m = 9,35 m²
 Räume: 1 Hauptraum, 2 Nebenräume
 Standort vorher: KGA Bielefelder Straße
 (aufgelöst zum 31.10.2005)
 Garten-Nr.: unbekannt
 Letzter Besitzer: unbekannt
 Ablösesumme: keine
 Kosten: 34.460,12 DM (Laube 3, 4 ,7)



Laube 4
 Baujahr ca. 1937
 Größe: 3,30 x 3,37 m = 11,12 m²
 Räume: 1 Hauptraum
 Standort vorher: KGA Waldfrieden
 Garten-Nr.: 78
 Letzter Besitzer: Hildegard Pommering
 Ablösesumme: 800,72 DM
 Kosten: 34.460,12 DM (Laube 3, 4, 7)

Beschreibung der Lauben 5 bis 7

Laube 5

Größe: 4,05 x 2,80 m = 11,34 m²
Räume: 1 Hauptraum mit Vorbau
Standort vorher: KGA Kieslinghof
Garten-Nr.: unbekannt
Letzter Besitzer: Herr Ruff aus Nürnberg
Ablösesumme: 532,65 DM
Kosten: 14.583,00 DM



Laube 6:

Größe: 3,85 x 2,34 m = 9,01 m²
Räume: 1 Hauptraum, 1 WC
Standort vorher: KGA Kohlbeck (EWAG)
Anlage aufgelöst
Garten-Nr.: 10
Letzter Besitzer: Georg Thiem, Nbg.
Ablösesumme: kostenlos überlassen
Kosten: 23.112,54 DM (2 Lauben)

Laube 7

Größe: 6,8 x 2,94 m = 10,82 m²
Räume: 2 Räume 1 Hauptraum und
1 Kombi (WC + Geräte)
Standort vorher: KGA Fuchsloch
Garten-Nr.: 1
Letzter Besitzer: Gerd Bühling, Nbg.
Ablösesumme: 100 DM
Kosten: 34.460,12 DM (3 Lauben)



Nachdem der Aufbau der Lauben abgeschlossen war, wurde mit der Gestaltung des Umfeldes begonnen. Auf dem freien Platz wurde Rasen angesät, zwischen den Lauben Sträucher gepflanzt und in der Mitte des Platzes ein Lindenbaum gesetzt.

An den Lauben brachte man Blumenkästen aus Holz an, um Pflanzgefäße aufzunehmen. Vor der gelben Laube von der Kleingartenanlage Waldfrieden wurde eine Bank aufgestellt. Blumenrabatten rechts und links des Einganges vervollständigten die Anlage.

Zur Eröffnung existiert ein kleiner Zeitungsartikel mit Bild. Leider konnten wir von der Abendzeitung, inzwischen mit Sitz in München, kein Original davon erhalten, da die Unterlagen erst ab 2001 elektronisch archiviert wurden.

Es war bei uns nur eine schlechte Kopie vorhanden, deshalb ist das Bild nicht besonders gut, aber wir sind der Meinung, dass es zur Eröffnung des Laubenmuseums dazu gehört.



Oppositions-Bank: Jürgen Fischer, OB Ludwig Scholz, Baureferent Anderle, Gerling Zerweck, Alt-OB Schönlein, Britta Bungartz (v.Re.). Foto: Dülp

Die Abendzeitung Nürnberg schreibt am 11. Mai 1998 zu der Eröffnung vom 09. Mai 1998:

Prominenz bestaute Plumpsklo

NÜRNBERG Großer Bahnhof für einen Kleine-Leute Traum:

Am Wochenende eröffnete das „Laubenmuseum“ in der Kleingartenanlage an der Karwendelstraße. Und viel politische Alt- und Neuprominenz kam, um die sieben liebevoll restaurierten Hütten aus den Jahren 1920 bis 1930 mit ihren Plumpsklos und einfachen Holztischen anzuschauen. Otto Normalbürger kann das ab sofort immer samstags von 10-15 Uhr tun. Die Gartenlauben stammen aus verschiedenen

Nürnberger Kleingartenanlagen und wurden nun, einmalig in Bayern, als Ensemble wieder aufgebaut. Das kleine Museum will das „aufstrebende Kleingartenwesen nach dem 1. Weltkrieg erhalten“, so Vorsitzender Hans Eschbach. Sehr aufstrebend: Heute hat der Verband 7000 Mitglieder und 6000 Gärten. Daran kommt eben kein Politiker vorbei.

Kleingärtner eröffnen Laubenmuseum in Langwasser

Ein Hauch von Romantik

Individuelle Hütten aus den 20er und 30er Jahren liebevoll restauriert

Der Verband der Kleingärtner hat Bayerns einziges Laubenmuseum eröffnet. Sieben Nürnberger Gartenhäusle aus den 20er und 30er Jahren hat der Verein fachkundig restauriert und in der Anlage Karwendelstraße (Langwasser) aufgestellt. Eine der bunten, individuellen Lauben stammt vom Rentnerehepaar Christine und Johann Ellinger. Der Vater von Christine Ellinger hatte die Hütte 1933 in der Kolonie Kohlbeck bauen lassen. An zahlreichen gemütlichen Nachmittagen hat die Familie mit ihren Freunden dort geplaudert und gefeiert. Weintrauben und Brombeersträucher rankten sich an der braun gestrichenen Hütte mit den zwei roten Herzen. Massenhaft Gurken und Radieschen konnten die Ellingers während der vergangenen Jahrzehnte in ihrer Parzelle ernten und sich an den blühenden Pfingstrosen erfreuen.

Seit dem Ersten Weltkrieg war Christine in ihrem „Gärtle“ am Kohlbeck zu Hause. Doch 1996 beschloß die jetzt 78jährige mit ihrem Mann aufzugeben: „Wir konnten wegen unserer schlechten Gesundheit nicht mehr. Außerdem löst die EWAG die Kolonie bis zum Jahr 2000 ohnehin auf, weil sie im Wasserschutzgebiet liegt.“ Hans Eschbach, Vorsitzender der 7000 Nürnberger Kleingärtner, erwarb das angejahrte Schmuckstück für das Lauben-

museum: „Ich habe jahrelang zusehen müssen, wie die netten Häusle in der Mülloper verschürt worden sind.“ Da kam ihm die Idee, einige schöne Hütten zu sammeln, herauszuputzen und aufzustellen. Die Leute sollten sehen, wie abwechslungsreich die Kleingärtner früher gebaut hatten. Rund 10 000 Mark pro Laube investierte der Verein, ohne einen Pfennig Zuschuß zu erhalten. „Wir kommen in der Stadt voran, wenn jeder handelt wie Sie. Selbst etwas in die Hand nehmen und nicht abwarten, bis von irgendwoher das Geld kommt“, lobte Oberbürgermeister Ludwig Scholz.

Eschbach bedauert, daß die heutigen Lauben – meist ein Bausatz aus Heimwerkermärkten – jegliche Individualität vermissen lassen. Sie sehen aus wie „von der Stange gekauft“. „Geist- und geschmacklos“, meint Eschbach, „die Laubenromantik ist leider verloren gegangen.“ Ein Hauch der Schreberidylle ist an der Karwendelstraße zu spüren: Die lindgrünen, blauen, braunen, grauen und schwarzen Hütten sind liebevoll hergerichtet und mit Blümchen bepflanzt. Im Innern laden Tische und Stühle zum Ausruhen ein. Harken, Sensen, Giftpistolen und Mistgabeln erinnern daran, daß die Verschönerung aber erst einmal durch schweißtreibendes „Garteln“ verdient sein will. hv



Nürnberger Nachrichten 11. Mai 1998

Foto: Schlagintweit



In der Kleingartenanlage Karwendelstraße in Langwasser ist jetzt das erste Laubenmuseum eröffnet worden.

Erinnerungen an eine farbige Gartenidylle

Stadtverband rettet sieben Lauben vor der Mülloper. OB:
„Liebenswürdige Sammlung“ bereichert Stadtbild

Das in Bayern und vermutlich auch in Deutschland bisher einzige „Laubenmuseum“ ist am Samstag in der Kleingartenanlage Karwendelstraße in Nürnberg-Langwasser eröffnet worden. Oberbürgermeister Ludwig Scholz betonte, die trotz „ihrer Kleinheit so liebenswürdige Sammlung“ sei ein weiterer Baustein im Bemühen, das Stadtbild zu bereichern.

Das Laubenmuseum kam auf Initiative von Hans Eschbach zustande, dem Vorsitzenden des Stadtverbandes der Kleingärtner e.V.. Ihm tat es „einfach weh“, zusehen zu müssen, wie alte Gartenhäuschen nach dem Pächterwechsel „einfach in die Mülloper gefahren worden

sind“. So bemühte er sich, Gartenlauben aus den Jahren zwischen 1920 und 1930 für den Stadtverband zu erwerben, wenn Gärten aufgegeben wurden. Die Häuschen sind nun Zeugen des aufstrebenden Kleingartenwesens in Nürnberg nach dem 1. Weltkrieg.

.....In der Freizeit restauriert

Sieben prachvolle Exemplare aus den Anlagen Kohlbeck, Kieslinghof, Stadenstraße, Bielefelder Straße und Maiacher Straße bilden nun das Museum. Pächter halfen zusammen und restaurierten in ihrer Freizeit die zwischen 10 und 15 qm großen Häuschen, so daß sie heute wieder ein buntes und ideenreiches Bild der Gartenidylle von vor rund 80 Jahren abgeben. „Wie würde es in unserer Stadt vorangehen, wenn alle so denken würden, wie diese Leute um Hans Eschbach“, lobte OB Scholz diesen Einsatz. Trotzdem kam für Stadtverbands-Schatzmeister Josef Amon die Museumsanlage, alles in allem auf rund 100 000 Mark.

Das damalige Stadtoberhaupt Hermann Luppe verfolgte die Idee, neben neuen städtischen Wohnsiedlungen auch Kleingartenanlagen zu schaffen, so Alt-OB Peter Schönlein zu NZ. Doch erst Jahre später sei die Bedeutung dieser Kombination von Wohnen und Erholung in der Stadt richtig erkannt worden.

Die Eröffnung des Museums war für Christine (78) und Johann Ellinger (77) ein besonderer Tag. Ihre einstige Laube aus der Anlage Kohlbeck (Erlenstegen) ist eines der Schmuckstücke an der Karwendelstraße

„Wir mußten unseren Garten sowieso aufgeben“, berichtet Johann Ellinger. Zum einen würden die „Wehwechen“ doch langsam zu groß, zum andern müsse die Kohlbeck-Anlage bis zum Jahr 2000 geräumt werden, weil die EWAG-Fläche in das Wasser- und Landschaftsschutzgebiet einbezogen wird.

50 Jahre lang bewirtschaftete der Senior den Kleingarten, den er von seinen Schwiegereltern übernommen hat, die die Laube auch gebaut hatten. Die „Anreise“ mit einem Handwagen von der Bergstraße in der Altstadt zum Kohlbeck „war nicht immer einfach“, sagte Johann Ellinger, dennoch sei der Kleingarten immer der richtige Ort zum „Feiern, Arbeiten und Faulenzen“ gewesen.

Vom Mai bis Oktober sind die Museums-lauben samstags jeweils von 14 bis 20 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Ganzjährig kann das Laubenmuseum auch außerhalb dieser Zeit vom Parkplatz aus in Augenschein genommen werden. ks



Bild: Sippel



Kapitel 4

Die Jahre nach der Eröffnung des Museums von 1999 bis 2007

Die Betreuung des Laubenmuseums übernahm Herr Siegfried Förster. Er kümmerte sich um alles was in diesem Bereich an Arbeiten anfiel: (Bepflanzung der Blumenkästen Pflege des Rasens, regelmäßiges bewässern der Blumen und des Rasens sowie Erledigung kleinerer Reparaturen).

Ferner war er zusammen mit Frau Rita Hanke für die Besetzung des Laubenmuseums während der Öffnungszeiten, seinerzeit jeweils Samstag von 14:00 – 20:00 Uhr verantwortlich. Ab dem Jahr 2000 wurde diese Zeit auf 14:00 bis 17:00 Uhr begrenzt. Frau Hanke kümmerte sich auch um das Fensterputzen und die Reinigung der Lauben, waschen der Vorhänge und Tischdecken etc.

Im Jahr 2002 musste die grüne Laube neu gestrichen werden, die Arbeiten führte die Firma Strattner durch, Kosten für die Maßnahme 1.641,63 €.

In den ersten Jahren nach der Eröffnung kamen sehr viele Besucher in das Laubenmuseum, leider hat man erst ab 28.07.2001 ein Gästebuch aufgelegt.

Hier eine Seite von den Besuchern in der Zeit im 25.08. bis 06.10.2001, in dieser Zeit gab es noch 32 Einträge in unser Gästebuch.

25.8.01 Kurt Wolfgang
25.8.01 Ren. [unleserlich]
03.09.01 Fa. [unleserlich]
8.9.01 [unleserlich]
8.9.01 [unleserlich]
15.09.01 Anschwerte Rose Nürnberg
22.09.01 [unleserlich]
22.09.01 [unleserlich]
22.09.01 H. Lerch
22.09.01 F+G LINDNER.
29.09.01 J. Friedrich Peck u. Frau Uwe
[unleserlich] Engagement in
persönlichem Einsatz würde
ein festgesetztes Zusammenge-
hen und liebevoll sein
d.o.

6.10.01 K. Glos Nürnberg
6.10.01 S. Grotzer u
6.10.01 Gabriele Schaefer Nürnberg
6.10.01 C. Ranzler Nürnberg
6.10.01 [unleserlich] Nürnberg
6.10.01 Marion Faber Nürnberg

In den Jahren 2002 bis 2005 war das Laubenmuseum ebenfalls gut besucht.

Folgende Einträge sind in unserem Gästebuch verzeichnet:

2002 sind es 77 Einträge	2003 sind es 40 Einträge
2004 sind es 48 Einträge	2005 sind es 46 Einträge.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich nicht alle Besucher in das Gästebuch eintragen. Ferner waren jedes Jahr auch größere Gruppen anwesend und nicht nur aus Nürnberg sind die Gäste gekommen. Am 17.08.2002 besuchte eine Familie aus Paris das Museum, am 07.06.2003 kamen 11 Kleingärtner vom KGV Ideal. Am 12.07.2003 waren Familien aus England, aus Spanien und eine Familie aus Wien in unserem Laubenmuseum zu Besuch. Am 30.07.2004 kamen die „MAXFELD MINIS“ (Kindergarten) zu Besuch. Auch aus Australien hatten wir am 26.06.2005 Gäste. Aus Amorbach besuchten am 09.07.2005 gleich mehrere Familien das Laubenmuseum. Die „Rentnergäng“ vom E.S.V. Flügelrad besuchte das kleine Museum am 17. 08. 2005. Das ist natürlich nur ein kleiner Auszug aus dem Gästebuch.

Im Jahr 2006 verzeichnete das Laubenmuseum Besucher aus Nordheim v.d. Röhn, aus Kassel, aus St. Petersburg, aus Ludwigsstadt und immer wieder eine Familie aus Amorbach. Sie alle hinterließen begeisterte Kommentare im Gästebuch.

Am 15.09.2006 fand die Presserundfahrt des Stadtverbandes Nürnberg der Kleingärtner e.V. statt. Die Rundfahrt führte durch etliche Kleingartenanlagen und endete im Laubenmuseum. Auch die Vertreter der Presse und die anderen Gäste waren begeistert von der kleinen Idylle.



Besichtigung einer Anlage



Eine kleine Pause in der KGA Marienberg



Bürgermeister Gsell und Jochen Obermeier



Viele lauschen einem Vortrag

Die Nürnberger Zeitung schreibt am 24.08.2006: Bericht von Thomas Susemihl, Foto Fengler

Das Nürnberger Laubenmuseum ist deutschlandweit einzigartig

Große Gartenliebe im Hüttenformat

Die Gartenlaube, die in den 20er Jahren im Fürther Fuchsloch gestanden hat, sollten Personen über 1,80 Meter nur in gebückter Haltung betreten. Stellen sich nämlich Menschen ab dieser Körpergröße unvorsichtigerweise aufrecht hin, machen sie unliebsame Bekanntschaft mit der Holzdecke. Dabei wurde das Schrebergartenhäuschen keineswegs für eher Kleinwüchsige entworfen, das Fundament war nur derart verfault, dass man einiges von der ursprünglichen Höhe wegnehmen musste.

Der Exotik ist diese Eigenheit keineswegs abträglich. Die Gartenlaube aus dem Fuchsloch ist eine von sieben liebevoll restaurierten Hütten aus der Zeit zwischen 1920 und 1930, die nahe des Scharfreiterrings das „Laubenmuseum“ bilden.

Dieses befindet sich am Eingang der Kleingärten Karwendelstraße, und die Diskrepanz zwischen Alt und Neu — die eigentliche Schrebergartenanlage wurde größtenteils 1971 errichtet — ist auf den ersten Blick erkennbar. Die 144 Neubauhäuschen gleichen einander wie ein Ei dem anderen, die sieben Exponate des „Laubenmuseums“ haben dagegen alle ihre unverwechselbaren Charakteristika.

Dabei bietet die Karwendelstraße mit fließend Wasser einen für Schrebergärten nicht üblichen Luxus, der mit einem Kaufpreis von circa 5500 Euro pro Hütte zuzüglich 500 Euro Nebenkosten per anno auch nicht gerade günstig ist.

Verantwortlich für die Errichtung eines solchen in Deutschland einzigartigen Museums ist Siegfried Förster. Der heute 76-jährige ehemalige Postbeamte sammelte ab 1995 alte Gartenlauben, die „die Stadt eigentlich verbrennen wollte“. Diese standen ursprünglich am Kohlbuck in Erlenstegen, am Nordostbahnhof oder in der Anlage Waldfrieden in der Stadenstraße.

Förster erwarb die Häuschen im Namen des Stadtverbandes Nürnberger Kleingärtner und restaurierte sie in jahrelanger Kleinarbeit. Ziel war es, die hölzernen und

teilweise mit außen angebrachtem Plumpsklo ausgestatteten Zeitzeugen des nach dem Ersten Weltkrieg in Nürnberg boomenden Kleingartenwesens für die Nachwelt zu erhalten.

Die Einweihung des „Laubenmuseums“ fand am 9. Mai 1998 statt, und Förster sowie Stellvertreterin Rita Hanke — beide auch Laubenbesitzer in der Kleingartenanlage Karwendelstraße — sind seither für die Hege und Pflege verantwortlich.

Förster ist stolz auf seine verschiedenen Laubentypen, denen er eine individuelle Note verliehen hat. „Oberstes Gebot war, nichts großartig zu verändern oder zu modernisieren. Die Einrichtung besteht aus altem Krimskrams, den ich extra dafür gesammelt habe. Das Ziel lautete ganz einfach, die Lauben so romantisch und ideenreich wie möglich zu gestalten“, erklärt der 76-Jährige.

Eine antike Kaffeemühle, ein glänzender Fleischwolf, alte Kochbücher, Porzellanfiguren in allen Größen oder ein in einem Glasrahmen trapiertes Schafkopfbild geben den Häuschen einen liebevoll heimeligen Anstrich.

Dabei fungiert der passionierte Bastler zusätzlich als Gärtner und Fremdenführer. „Jeden Samstag wird der Rasen gemäht und die Hecken müssen auch periodisch geschnitten und die Blumen fast täglich gegossen werden“, beschreibt Förster sein Pensum. Dass er ehrenamtlich tätig ist, dies ist für den Pensionär Ehrensache: „Ich mache was ich machen kann selbst. Sollte ich einmal Hilfe brauchen, werden anfallende Rechnungen vom Stadtverband der Kleingärtner beglichen.“

Die Bestätigung seiner Arbeit sieht Förster durch einen zeitweise regen Publikumszuspruch: „Besucher kommen eigentlich an jedem offenen Samstag, manchmal auch von wirklich weit her. Wir hatten schon Reisegruppen aus Kalifornien, Australien oder Sankt Petersburg, diese haben sich

auch im Gästebuch verewigt, da kann man es nachlesen.“(...)



Auch im Jahr 2007 kann das Laubenmuseum mit 92 Einträgen im Gästebuch aufwarten. Ein Besucher schrieb ein Gedicht auf die Queckenbelzer nieder. Auch eine kleine Zeichnung wurde von Renate Manzey am 23.06.2007 erstellt. Die Familie Erika und Günter Wolf kam zum Abschiedsbesuch ins Laubenmuseum, da sie aus Nürnberg wegzogen.

DIE QUECKENBELZER

- EINE WICHTIGE SPECIES FÜR DIE NATUR -

Der Queckenbelzer ist an sich
a Mensch - der mit dem Spaten - Stich für Stich
sein Garten von der Queck befreit
so dass'n auch sein Garten freit.

Hat er es dann einmal erreicht
- und ehlich, das ist gar nicht leicht
dass alles blühet und frohlich.

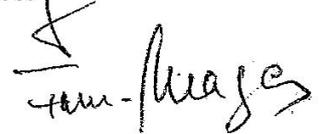
Dann kann er in seinem Nachbarn wohnen
und mit ihm a halbe kochen.

So war's damals, so ist heut.

doch was mich am meisten freit,
ist der Erhalt der alten Laibe
so schön aufglantz und auch gepflegt
so dass mich dies auch schon bewegt.

Hier alten Laiben erinnern mich die Leit'
in die "gute alte Zeit"

Vielen Dank für ehe Führung

Mby. 19.5.07 

Kapitel 5

10 Jahre Laubenumuseum 2008 und alles was 2008 geschah

Am 24. Mai 2008 konnte das Laubenumuseum das 10-jährige Jubiläum feiern. Eine Vielzahl von Kleingärtnern war gekommen, um an den Festlichkeiten teilzunehmen. Die Begrüßung erfolgte durch den 1. Vorsitzenden des Stadtverbandes Jochen Obermeier. Danach ergriff der Schirmherr dieser Festveranstaltung, OB Dr. Ulrich Maly, das Wort.



Anschließend folgten die Ansprachen des Ehrenvorsitzenden Hans Eschbach sowie des 1. Vorsitzenden des Landesverbandes Bayerischer Kleingärtner e.V., Norbert Wolff.

Anlässlich des Jubiläums bedankte sich der Stadtverband bei Frau Rita Hanke (Betreuung Laubenmuseum an den Öffnungszeiten), Siegfried Förster für seinen unermüdlichen Einsatz sowie Horst Reiter (Erstellung Modell Laubenmuseum) mit einem Blumenstrauß. Dem Ehrenvorsitzenden Hans Eschbach (Initiator des Laubenmuseums) wurde von Franz Bauer, 2. Vorsitzender des Stadtverbandes, ein Geschenkkorb überreicht. Zusätzlich erhielt Siegfried Förster von der Firma Tucher eine Ehrenurkunde.



Ehrung Frau Rita Hanke



Ehrung S. Förster (Tucher)



Ehrung Horst Reiter



Ehrung Hans Eschbach Ehrenvorsitzender



Ehrung Siegfried Förster

Der Stadtverband hatte beschlossen, an der Aktion „Bäume für Menschenrechte“ teilzunehmen. Im Rahmen der Festveranstaltung für das Laubenmuseum wurde nun ein Ginkgo-Baum (gestiftet durch die Baumschule Bittner, Allersberg) auf der Wiese neben der Kantine gepflanzt und dem Artikel 24 der Menschenrechte gewidmet.

Die Tafel mit dem Text des Artikels wurde auf einen Findling montiert und am 10.09.2008 übergeben. Zuständig von der Stadt Nürnberg war Herr Dr. Lienhard Barz (siehe sep. Bericht).



Pflanzung des Ginkgo – Baumes durch die Kleingärtner des Stadtverbandes

Für die vielen Gäste aus Politik, Wirtschaft und den Vereinen gab es auch einen geselligen Teil, der umrahmt wurde von dem „Fränkischen Volkstanzkreis Eibach“. Natürlich war auch an unsere „Kleinen“ gedacht, für sie gab es eine Hüpfburg, Kinderschminken und ein Glücksrad. Für die musikalische Unterhaltung sorgte „ABC, Georg Renner und Stephan Olsen“.



Das Kinderprogramm:



Die musikalische Unterhaltung „ABC – Georg Renner und Stephan Olsen“



An heiler Welt basteln Laubenmuseum gibt Einblick in Klein- gartenbewegung

VON HARTMUT VOIGT

Rund 300 Gäste nutzten die Chance sich die 7 Hütten aus den 20er Jahren des Nürnberger Laubenmuseums einmal ganz genau anzuschauen. Anlass war das zehnjährige Bestehen der Einrichtung in der Kleingartenanlage Karwendelstraße (Langwasser).

Viele Holzhütten waren in den 60er und 70er Jahren aus den Kolonien verschwunden. Der Stadtverband Nürnberg der Kleingärtner, in dem 6500 Mitglieder organisiert sind, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die verbliebenen romantischen Häuschen zu retten und angemessen zu präsentieren. Eine Menge Zeit, Liebe und Arbeit hatten Freiwillige aufgewendet, um die letzten originalen Lauben aus den Anfangsjahren der Nürnberger Kleingärtner zu erhalten.

In den hölzernen vier Wänden kann man die Sehnsucht nach der heilen Welt schnuppern: Liebevoll tapezierte Flächen, sauber gekehrte Holzfußböden, Fenster mit Vorhängen und Blumenkästen geschmückt, auf dem Tisch zahlreiche alte Kuchenformen, ein Bänkchen lädt zum Ausruhen ein. Kritische Geister mögen das Szenario als spießbürgerlich oder kleingeistig empfinden, die Kleingärtner dagegen fühlen sich in dieser Umgebung absolut wohl.

„Ich habe als Zweijähriger zwei Jahre lang in einem Kleingarten-Häuschen gewohnt“, erzählt Franz Bauer, stellvertretender Vorsitzender der Nürnberger Kleingärtner. Nach dem Krieg war die Wohnungsnot groß; Bauers Familie war heilfroh, ein Dach über dem Kopf zu haben.

Vielleicht hat diese frühkindliche Erfahrung die lebenslange Zuneigung des 60-jährigen Beamten geprägt: Bauer ist ein absolut überzeugter „Gärtler“. Er genießt es, seine eigenen Tomaten, Gurken und Radieschen zu ziehen und das Obst von den Bäumen zu pflücken. Der kleine Plausch mit den Nachbarn gehört für ihn ebenso dazu wie das Bewusstsein, in der asphaltierten Großstadt ein kleines Fleckchen Grün sein Eigen nennen zu können.

Laut Jochen Obermeier, Vorsitzender der Kleingärtner, ist dieser Wunsch ungebrochen: Die Nachfrage nach einem Gärtchen ist kontinuierlich groß. Zwar gibt es im Norden Nürnbergs etliche Leerstände in großen Kolonien, doch im Süden müssten einige Anlagen Wartelisten führen. „Viele Deutsche aus Russland, Rumänien oder Ungarn wollen sich hier ein Stück Heimat zusammenbasteln“, berichtet Obermeier, „und es ist erstaunlich, was die Leute für handwerkliche Fähigkeiten haben.“

Der Stadtverband will mit seinem Laubenmuseum an die knapp 100-jährige Tradition Kleingartenbewegung erinnern. Natürlich ist man weiterhin an originalen Exponaten interessiert: So verhandelt der Vorstand derzeit gerade über ein achties Hüttchen aus den 20er Jahren. Vorstand Obermeier bedauert, dass die Nürnberger diese bundesweit einzigartige Ausstellung kaum besuchen. Nur 150 bis 200 Gäste verirren sich jährlich in die Karwendelstraße, obwohl der Eintritt kostenlos ist. Oft sind es Touristen – unter anderem aus Japan und den USA, die die Einrichtung im offiziellen Stadtführer entdeckt haben. Wer selbst einmal die Hütten eingehend anschauen will, kann das Laubenmuseum bis Oktober jeden Samstag zwischen 14 Uhr und 17 Uhr in der Karwendelstraße besuchen.



Foto: Weigert

Die Nürnberger Zeitung schreibt am 26.05.2008

Laubenmuseum feiert zehnten Geburtstag **Mehr als nur ein Zufluchtsort aus Holz**

VON CLAUDIA URBASEK

Die Spinne war fleißig. Ein Netz groß wie eine Schallplatte glitzert zwischen den Holzpfosten der Laube. „Jeden Tag das Gleiche“, brummt Siegfried Förster und wischt mit einer schnellen Handbewegung das feine Gespinnst hinweg. Seit zehn Jahren betreut der 78-Jährige das Laubenmuseum in der Karwendelstraße. Damals hatte der Gartenfreund Hans Eschbach die sieben kleinen Hütten aus unterschiedlichen Kleingartenanlagen der Stadt zusammengetragen und vor der Verbrennungsanlage gerettet. Alt und verfallen waren sie zuvor ausgerangiert worden. Von 1994 bis 1997 wurden sie renoviert und in der Karwendelstraße auf Fundamente gestellt. Seit dem 9. Mai 1998 stehen sie dort; als stumme – und doch vielsagende – Zeugen des aufstrebenden Kleingartenwesens Nürnbergs in den Jahren nach dem 1. Weltkrieg. Unterschiedlich in der Farbe, mal mit Blumenkasten, mal mit Hirschgeweih, sollen die Museumslauben zeigen, „wie romantisch und ideenreich“ die Gartenhäuschen kurz nach der Jahrhundertwende gestaltet wurden. Nun, zehn Jahre nachdem die ersten Besucher begrüßt werden konnten, erstrahlen die Lauben in neuem Glanz. Auch der Rasen wurde frisch gesät und gibt dem Druck der Schuhe nach, die sich zur Jubiläumsfeier am Samstag in den Boden drücken. Zum Erhalt des Museums beigetragen hat er die liebevoll drapierten Gebrauchsgegenstände vergangener Zeiten. „Die Lauben stammen aus den Jahren zwischen 1920 und 1930“. Wie eine überdimensionale Puppenstube wirken die Holzbauten, hinter jeder Tür eröffnet sich eine neue Welt. (...)

Zwischen Entspannung und gärtnerischem Ehrgeiz

Oberbürgermeister Ulrich Maly ist ebenfalls zum Fest gekommen. Wichtig seien die Kleingartenanlagen für die Stadt, schließlich sei Nürnberg eine Arbeiterstadt, sagt er in seiner Rede. In einer Stadt, in der es – mangels Fürsten oder Herzögen – an barocken Parks fehle, seien die grünen Anlagen der fränkischen Laubenpieper eine große Bereicherung. Knapp 6000 Kleingärten gibt es in Nürnberg, rund 46000 Quadratmeter Deutschlands **[Berichtigung: 46.000 Kleingärten in Bayern]** sind Kleingartenparzellen. Ein Stück grüne Freiheit abseits der Wohnsiedlungen und Industrieanlagen ist heiß begehrt, auch bei jungen Familien. Elke und Robert Schlund haben ihren Garten seit elf Jahren. „Ich war damals 35“, sagt Robert Schlund. „Ich habe nach Abstand zum hektischen Arbeitsleben gesucht, ich wollte selbst in der Natur was tun, was wachsen sehen“, sagt der 46-jährige Post- Sachgebietsleiter. „Und man hat einen Ort zum Feiern“, ergänzt seine 42-jährige Frau. Die umfangreichen Regeln für das Kleingärtnerleben – festgeschrieben in der Satzung und im Bundeskleingartengesetz – haben das Paar nie abgeschreckt. Da sei das tägliche Gießen im Sommer lästiger.

„Es ist schön, etwas gemeinsam im Verein zu machen“, sagt Robert Schlund, Neid am Gartenzaun gebe es nicht. „Aber gärtnerischen Ehrgeiz“, sagt seine Frau. „Man schaut schon, wer neue Pflanzen hat und was gut gedeiht.“ Sie selbst blieben dennoch gute Kunden beim Gartenmarkt, gesteht ihr Mann. (...)



Der Volkstanzkreis Eibach feiert mit dem 1. Vorsitzenden Jochen Obermeier (5.v.l.) das zehnjährige Bestehen des Laubenmuseums des Stadtverbandes Nürnberg der Kleingärtner in der Karwendelstraße. Kleingärten werden seit jeher günstig verpachtet, um allen Einkommenschichten den Zugang zu ermöglichen. Der positive Effekt: Auch Menschen, die von der Gesellschaft vergessen sind, werden in eine Gemeinschaft integriert.

Foto: Fengler

Die Nürnberger Zeitung schreibt am 17.07.2008

Vertreterversammlung des Stadtverbands Nürnberger Kleingärtner

„Neid auf Gärten mitten in der Stadt“

Von Thomas Susemihl

Der Stadtverband Nürnberger Kleingärtner e.V. zählt 6500 Mitglieder, die in 45 Vereinen organisiert sind. Jochen Obermeier ist der 1. Vorsitzende des Stadtverbands. Bei einer Vertreterversammlung wurde er von den Anwesenden in der vergangenen Woche annähernd einstimmig in seinem Amt bestätigt.

Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert und der sich damit verändernde Charakter der Arbeit forcierten die Entstehung des organisierten Kleingartenwesens. Auch in Nürnberg stieg in Zeiten wirtschaftlicher Not und Lebensmittelknappheit die Lust auf den eigenen Garten. Die Möglichkeit der Selbstversorgung hatte vor allem jeweils nach Ende der beiden Weltkriege eine immense ernährungspolitische Bedeutung. Heute steht nicht mehr der Ernährungsgarten im Fokus, sagt Obermeier, vielmehr geht es um Stressabbau und um die Möglichkeit, eigenhändig billiges und gesundes Obst und Gemüse anzubauen. Zusätzlich hätten die Kleingärten eine für eine Großstadt nicht zu unterschätzende integrative Funktion.

„Es geht uns um die Integration ausländischer Kleingärtner. Bei Tomaten, Kartoffeln und anderen Pflanzen aus Übersee hat es ja einst prima funktioniert. Ohne diese wären die deutschen Gärten ziemlich eintönig“, betont der 53-Jährige.

„1983 trat das Bundeskleingartengesetz in Kraft. Von da an durfte nur noch so genannter Arbeitsstrom in die Gärten gelegt werden. Gegen diese hohen Kosten gingen einige auf die Barrikaden.“ Manchen geht es aber auch nur darum, sagt der Verfahrenstechniker, sich vor Publikum zu profilieren.

In seiner zurückliegenden Amtszeit hatte es der Vorsitzende des Stadtverbands Nürnberger Kleingärtner mit Klemens Gsell als Umweltreferenten zu tun. „Gsell hat gesagt, was geht, wir, was wir wollen – dann kam es zum Konsens“, erinnert sich Obermeier. Bei Nachfolger Peter Pluschke sei ein großes Beschnuppern gar nicht nötig gewesen. Das Grünen-Mitglied war 1990 bis 2002 Dienststellenleiter im Chemischen Untersuchungsamt der Stadt. In dieser Funktion war er unter anderem für die Schadstoffmessung in Kleingärten zuständig, weshalb sich Obermeier sicher ist, dass Pluschke sein Amt sehr intensiv ausüben wird.

Obermeier ist selbst passionierter Kleingärtner und hat seine Parzelle in der Anlage „Ideal“ am Kuhweiher in Röthenbach. Gartenzwergfetischisten mit einem Hang zur Pederanterie, deren größtes Ziel im Leben ein makellos gemähter Rasen ist – mit diesem hartnäckigen Image des Kleingärtners hat Obermeier seine Schwierigkeiten: „Ein solches Bild ist in vielen Köpfen verankert. Doch da spricht auch eine Portion Neid auf jene mit, die mitten in der Stadt einen Garten haben.“

Im Norden der Stadt gibt es noch freie Gärten

Ein Problem sei nach wie vor, dass Interessierte sich manchmal in lange Wartelisten einreihen müssten. Doch im Stadtnorden gebe es sogar Leerstände. Das seien sehr große Parzellen oder Gärten, die durch ihre umfassende Anpflanzung zu hohe Pacht kosten. In der Vergangenheit war phasenweise von Problemen mit der Stromversorgung in den Kolonien zu hören. Genau genommen weniger mit dem Strom selbst als mit einzelnen Mitgliedern, wie Obermeier klarstellt:



Foto: Fengler

Auf das Laubenmuseum sind die Kleingärtner besonders stolz. Vor wenigen Wochen wurde das zehnjährige Bestehen der Anlage in der Karwendelstraße 30 gefeiert. Mit dabei: Stadtverbands-Vorstand Jochen Obermeier.

Am 10. September 2008 fand der letzte Akt des 10-jährigen Jubiläums statt. In der Nähe des gepflanzten Ginkgo-Baumes wurde die Tafel zu Artikel 24, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, auf einem Findling angebracht.



Zu diesem Festakt waren außer den Herren Dr. Lienhard Barz und Dr. Peter Pluschke weitere Mitarbeiter der Stadt Nürnberg, und der Politik eingeladen. Natürlich war auch der gesamte Vorstand des Stadtverbandes sowie unser Ehrevorsitzender Hans Eschbach und Vorstände der Bezirke anwesend.

Bei einem kleinen Imbiss im Bereich des Laubenmuseums klang der Tag aus.



Beim Anbringen der Tafel



Jochen Obermeier, mit einem Grußwort



Unser Imbiss-Angebot



Beim Eintrag in unser Gästebuch



Bilder von Paul Steffen, Nürnberg vom Jahr 2008!



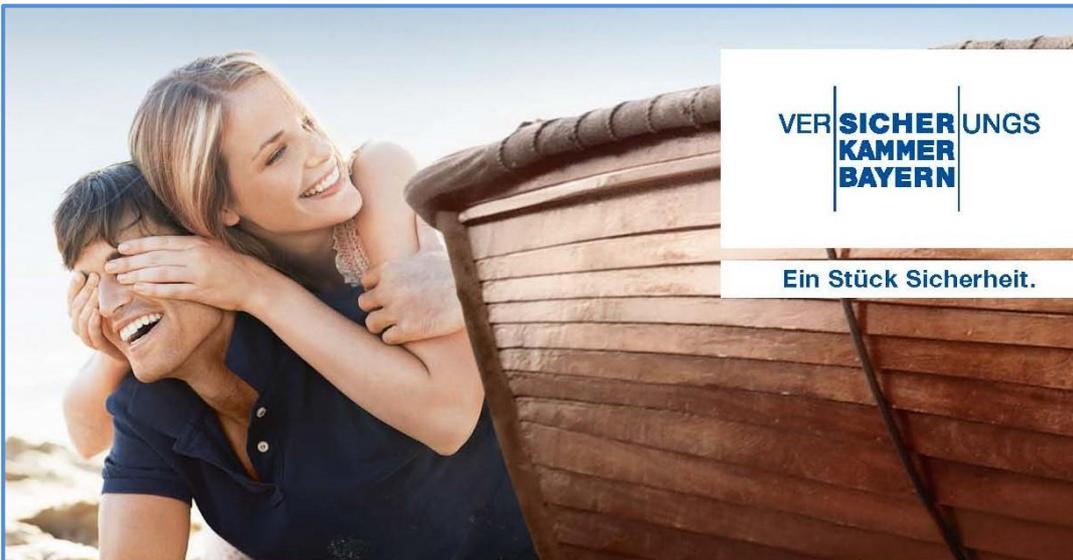


Kurt Kropf GmbH
Gewächshäuser
Steigtechnik
Mechanische Fertigung

Lillinger Höhe 30 • 91322 Gräfenberg
Telefon 09192 998 954 • Telefax 09192 6192
info@kurtkropfgmbh.de • www.kurtkropfgmbh.de

**Pflanzen
Kölle**®

Ihr Gärtner seit 1818



VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



Ich pack mein Lächeln aus.

Mit schönen und gesunden Zähnen kann man herzlich lachen und kräftig zubeißen. Bewahren Sie sich Ihre optische Visitenkarte durch eine bestmögliche Versorgung.

Die **private Zahnzusatzversicherung** garantiert Ihnen umfangreichen Schutz und ein strahlendes Lächeln beim Zahnarzt. **Lassen Sie sich beraten!**



Ihr starker Partner vor Ort
Versicherungsbüro Günter Weber

Ansbacher Straße 2A · 90513 Zirndorf
Telefon (0 91 27) 9 04 44-0 · Telefax (0 91 27) 9 04 44-20
E-Mail info@vb-weber.vkb.de · www.vb-weber.vkb.de

Kapitel 6

Die Jahre von 2009 bis 2012

Die Besucherzahlen im Jahre 2009 mit 66 Einträgen im Gästebuch und einigen Gruppen konnte das Besucherergebnis von 2008 mit weit über 200 Einträgen und einigen Gruppen nicht toppen.

Aber trotzdem konnten einige illustre Gäste im Museum begrüßt werden. Den Auftakt bildete am 14.04. die AWO Rentnergruppe mit 12 Personen, gefolgt vom Frauentreff der ev.-luth. Gemeinde Nürnberg-Lichtenhof mit 17 Personen.

Am 02. Mai hat sich Brigitte Palmer aus den USA eingetragen. Am 25.07. steht ein Eintrag einer Familie aus Bremen im Gästebuch. Am 14.08. war der Stadtverband Bayreuth mit einer größeren Gruppe im Laubmuseum und besuchte anschließend noch die Kleingartenanlage Ideal. Am 12.09. finden wir einen Eintrag einer Familie aus NR-Westfalen.

Im Jahr 2010 gab es einige Veränderungen. Aus gesundheitlichen Gründen konnte unser langjähriger Betreuer des Laubmuseums, Siegfried Förster, diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen. Er verstarb am 21.06.2011.

Ab 02. Mai übernahm der Hausmeister des Stadtverbandes, Herr Putz zusammen mit Frau Hanke die Besetzung des Laubmuseums an den Öffnungstagen. Herr Putz war auch für Pflegemaßnahmen zuständig

Geändert wurde auch die Öffnungszeit: **ab Mai 2010, geöffnet sonntags von 13:00 bis 16:00 Uhr** (bisher samstags von 13:00 bis 16:00 Uhr).

2010 wurde auch mit der Erneuerung des Anstriches der einzelnen Lauben begonnen, diese Arbeiten zogen sich bis 2011 hin.



Gruppe Stadtverband Bayreuth



Der Ehrenteller des Stadtverbandes Nürnberg wird an Herrn Großmann vom StV Bayreuth übergeben



Empfang der Gruppe aus Bayreuth in der Kleingartenanlage Ideal durch die Vorstände des Vereins.

Nach einem Essen in der Kantine hat man sich noch zu einem Gespräch zusammengesetzt.



Das Jahr 2011 verzeichnete wieder einen leichten Anstieg der Besucherzahlen. Wenn man berücksichtigt, dass unter den Besuchern häufig Familien sind und sich etliche nicht eintragen, kann man ganz zufrieden sein.

Am 24.08. konnte eine Gruppe aus Stein b. Nbg. „Offener Treff Stein b. Nbg. Frauenwerk“ und am 04.09. eine Gruppe vom Kleingartenverein Alterlangen begrüßt werden.

Angemeldete Gruppen werden in der Regel vom Schatzmeister des Stadtverbandes, Helmut Hilpert (zuständig für alle Belange, die das Laubenmuseum betreffen) begrüßt.

Es schreibt ein Besucher:

„Schön, dass es Menschen gibt, die so etwas pflegen und erhalten, Danke“.

Wir finden aber auch immer wieder Einträge, in denen uns mitgeteilt wird, dass man sich bei Ansicht der Lauben an die Jugendzeit erinnert, als die Eltern oder Großeltern einen Kleingarten hatten und wo im Garten eine kleine Laube aus Holz stand. So schreibt eine Besucherin:

„Ich habe meine Kindheit im Garten an der Siegfriedstr, Krimhildstr, und Wodanstr. verbracht. Zu verdanken habe ich es dem Idealismus meiner Eltern. Ein Garten macht schon viel Arbeit. Im Januar, kurz vor Kriegsende wurde die Krimhildstraße von der Wodanstraße bis zur Grenzstraße in Schutt und Asche gelegt durch die heftigen Bomber der amerikanischen Luftwaffe. Aus war der Traum. Bei Besichtigung dieser schönen Anlage hier kommen einem diese Erinnerungen meiner schönen Kindheit, die ich täglich im Garten verbrachte, wieder.“

2011 wurde natürlich auch der Neuanstrich der Lauben fortgesetzt und beendet; alle Lauben strahlen jetzt wieder im neuen Glanz.

2012 gab es 107 Einträge in unser Gästebuch, zusätzlich eine große Gruppe. **Der 1. Hofer Wanderclub e.V.** besuchte am 07.06. das Laubenmuseum. Schatzmeister Helmut Hilpert begrüßte die Gruppe und sprach über die Entstehung des Museums. Eine Familie aus dem Erzgebirge bedankte sich für die Führung. Am 16.08. fand die Einweihung der neuen Bezirks-geschäftsstelle des Bezirk 3 statt. Sie steht ebenfalls auf dem Gelände des KGV Karwendelstraße. Anschließend wurde selbstverständlich das Laubenmuseum besucht.

Außerdem schaute sich noch der **Kleingartenverein Am Schwattach e.V.** aus Weilheim am 30.06. die kleine Gartenidylle an.



2 Bilder von der Gruppe „1. Hofer Wanderclub e.V.“

Kapitel 7

Das Jahr 2013 – 15-jähriges Jubiläum

Im Jahr 2013 wurde im Laubenmuseum wieder gefeiert, denn es bestand nun 15 Jahre. Mit der Saisonöffnung am 28.04. wurde dieses Jubiläum gebührend begangen.

Dazu trafen sich viele Kleingärtner in einem eigens dafür aufgestellten Zelt. Eine kleine Tombola sorgte für den einen oder anderen Gewinn und natürlich war auch für Essen und Trinken gesorgt. Für die „Kleinen“ war eine Hüpfburg aufgebaut.

In diesem Jahr verzeichnete das Gästebuch ca. 129 Einträge. Auch eine größere Gruppe fand wieder den Weg in das Museum (siehe nächste Seite).



Unsere Gäste beim 15-jährigen Jubiläum



Auch unsere „Kleinen“ waren gekommen



Der Fränkische Volkstanzkreis Eibach



Der 1. Vors. des Stadtverbandes



Die Kuchenausgabe



Der Alleinunterhalter



Die Hüpfburg für die Kinder

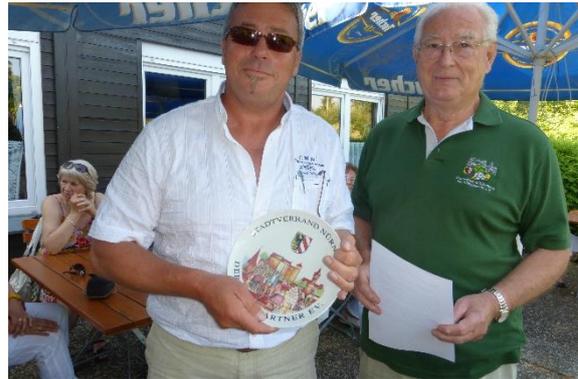
Unabhängig von der Feier zum 15-jährigen Jubiläum gibt es wieder viele Einträge im Gästebuch. Eine Familie aus Hamburg bedankt sich für die Führung, ein Familie aus Bielefeld schreibt:

„ Ein schöner Erhalt an Erinnerungen, die Geschichte mit Liebe festhalten“

Am 27.07. war der Kleingartenverein aus Treuchtlingen in unserem Museum. Bei einer Stärkung in der Kantine erklärte ihnen der Schatzmeister des Stadtverbandes, Helmut Hilpert die Entstehung des Laubenmuseums, danach eroberte die Gruppe das Museumsgelände. Alle waren begeistert von den liebevoll eingerichteten Lauben. Vor der Weiterfahrt bedankte sich der Vorsitzende des Vereins und lud den Vorstand des Stadtverbandes zu einem Gegenbesuch im nächsten Jahr ein, was dieser auch gerne annahm. Dieser Gegenbesuch fand zum Sommerfest am 31.05.2014 statt.



Helmut Hilpert bei dem kleinen Vortrag



Übergabe des Ehrentellers an den Vorstand



Die Besuchergruppe bei der Besichtigung der einzelnen Lauben



Hier noch 3 Bilder vom Gegenbesuch am 31.05.2014, durch den 1. Vorsitzenden Jochen



Obermeister und den Schatzmeister Helmut Hilpert jeweils mit Gattin

Kapitel 8

Die Jahre 2014 und 2015 (das Fernsehen im Laubenmuseum)

Das Jahr 2014 begann für das Laubenmuseum mit einer Überraschung. Noch vor der offiziellen Eröffnung hat sich das Bayerische Fernsehen „Frankenschau aktuell“ zu einer Live-Übertragung angekündigt. Hierfür musste der Frühjahrsputz vorgezogen werden.

Am 18. März war es dann soweit, das Fernsehen rückte mit einem Übertragungswagen und der entsprechenden Mannschaft an.

In der Frankenschau aktuell am 18.03.2014 zwischen 17:30 und 18:00 begann die Liveübertragung aus dem Laubenmuseum. Die Moderatorin Frau Birgitt Roßhirt führte mit Herrn Helmut Hilpert vom Stadtverband der Kleingärtner durch die Sendung. Interviewt wurden auch die beiden Damen Frau Hanke und Frau Hilpert, die mit dem Frühjahrsputz der Lauben beschäftigt waren. Nach anderen aktuellen Beiträgen wurde die Wettervorhersage ebenfalls aus dem Laubenmuseum gesendet.

LIVE aus dem Laubenmuseum!

Was für eine wunderhafte Bereicherung
der Nürnberger Museums-Landschaft...
Wir wünschen uns mehr davon!
Bitte sammeln Sie weiter.

Das Team der
"Frankenschau aktuell"/
Bayerisches Fernsehen
18. März 2014
17:30-18:00 Uhr

M. G.

B. Roßhirt

Danke für die Unterstützung und den vorzeitigen
Frühjahrsputz!

Nach dem Fernsehbesuch kam am 05.07. eine größere Gruppe von der Heimgartengesellschaft Erlangen e.V. zu Besuch in das Laubemuseum. Die Besucher waren begeistert von den schönen Lauben und erklärten, dass sie in einem ihrer Kleingärten ebenfalls noch eine Holzlaube haben, die bereits 100 Jahre alt ist. Sie wollen diese Laube aber vorläufig nicht abgeben. In den „Karwendelstuben“ wurden noch interessante Gespräche geführt.



Hier noch eine Zeichnung einer Familie, die am 07.09. das Laubemuseum besuchte. →

Dann war auch noch eine Familie aus Venezuela im Laubemuseum.

Ihr Eintrag lautet:

*Wir kommen aus Venezuela und für uns war wunderschön
Ich kann empfehlen
Ich komme wieder
Dolores und Wolfgang Weber*



2015 hörte auch Frau Rita Hanke, die 17 Jahre während der Öffnungszeiten, Anfangs samstags, dann ab 2010 sonntags Dienst gemacht hat, aus gesundheitlichen Gründen auf. Diesen Dienst versehen nun 2 Kleingärtner aus der Anlage Karwendelstraße.

Herr Mario Miskulin (wie bisher) und Herr Walter Stieber, sie kümmern sich auch um die Pflege des Rasens.

Am 09.06.2015 war die **SPD BURGTHANN AG60plus** zu Besuch im Laubenmuseum, kurze Zeit später erschien ein Artikel mit Bild im Lokalteil „Der Bote“ der Nürnberger Nachrichten.



Bild: Hilpert Stadtverband

Burgthann – Nachdem sie vom Vorsitzenden des Stadtverband Nürnberg der Kleingärtner, Jochen Obermeier, ein SPD-Genosse und ehemaliger Stadtrat, und dem Schatzmeister Helmut Hilpert begrüßt worden waren, besuchte ein Dutzend Mitglieder und Freunde der **SPD BURGTHANN AG60plus** das Laubenmuseum in Langwasser. Vorab gab es Informationen über den 1920 gegründeten Stadtverband, dessen Ursprünge bis in das Jahr 1907 reichen. Damals sah man die Grundversorgung, vor allem der Arbeiterfamilien, mit frischem Obst und Gemüse, aber auch mit Kartoffeln als ganz wichtiges Element an. Auch der Aufenthalt an der frischen Luft wurde positiv gesehen. Aus der Gründungszeit stammen auch die insgesamt sieben Gartenlauben, natürlich gründlich renoviert, aber für die heutigen Verhältnisse doch recht klein. Der Verband umfasst heute 44 Kleingartenvereine mit 5900 Gärten mit etwa zweieinhalb Millionen Quadratmetern und etwa 6.500 Mitgliedern. Der Erholungs- und Freizeitwert der Gärten ist gar nicht hoch genug zu schätzen.

Kapitel 9

Die Jahre 2016 und 2017

Auch 2016 war das Laubenmuseum wieder gut besucht, außer 3 größeren Gruppen konnte auch das Fernsehen wieder begrüßt werden. Das Frankenfernsehen filmte mit drei Wanderern die VGN-Stadtwanderung von Gärtla zu Gärtla.

Am 30.06. fand diese VGN-Stadtwanderung mit dem Frankenfernsehen statt. Der Endpunkt dieser Wanderung ist die Kleingartenanlage Karwendelstraße wo sich auch das Laubenmuseum befindet. Das Museum wurde natürlich auch besichtigt und Aufnahmen durch das Fernseherteam gemacht. Zu der Wanderung gibt es einen eigenen Flyer von der VGN.



Wandergruppe mit dem Aufnahmeteam



Helmut Hilpert beim Interview

Am 10.08. war die SPD-Ortsgruppe Langwasser im Laubenmuseum, nach der Besichtigung der Lauben hat sich die Gruppe zu einem Informationsvortrag in die Karwendelstube begeben.



Nicht unerwähnt sollte die Aufstellung eines Gerätehauses im Herbst 2015 bleiben. Die eigentliche Inbetriebnahme war dann im Frühjahr 2016. Hier sind die notwendigen Gerätschaften für die Pflege des Rasens und der Blumenbeete untergebracht.

Am Donnerstag 11.08. war die Gruppe „Silberdistel“ von der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche Nürnberg im Laubenmuseum. Sie waren begeistert von den so gemütlich eingerichteten Lauben und ihrem guten Zustand. Sie haben sich alle Lauben genau angesehen. Auf der Bank unter der Linde ruhte man sich noch etwas aus, bevor es wieder weiter ging.



Am 25.08.2016 besuchte die reine Frauengruppe, das „Nürnberger Nadelglück“, das Laubenmuseum. Sie war die letzte Gruppe für das Jahr 2016.

Das „Nürnberger Nadelglück“ ist eine Initiative von Katrin Heilmaier und Andrea Himmelstoß. Die beiden Unternehmerinnen wollen ihre Leidenschaft für das Nadelglück der Handarbeiterinnen nun auch zum kleinen Glück anderer Mensch machen.

Die gemeinsam mit anderen Frauen erzeugten Gegenstände sollen in erster Linie Kinder glücklich machen und werden über die Tafeln verteilt.



Zum Beginn des neuen Jahres 2017 herrscht noch Winterruhe im Laubemuseum.



Die Eröffnung des Laubemuseum 2017 war am Sonntag 07. Mai, die Tageshöchsttemperatur lag bei 11,4° C.

Jedoch wurden bereits am 05. Mai die Blumenkästen gebracht. Diese Blumen incl. Einpflanzung in die von uns bereitgestellten Kästen wurden von der Firma Pflanzen-Kölle gespendet. Die Kästen wurden sofort auf die einzelnen Lauben verteilt. Ebenfalls am 05. Mai wurde eine neu beschaffte Vitrine in der Laube 2 aufgestellt. Die Bestückung der Vitrine mit alten Pachtverträgen und anderen Schriften etc. erfolgte am 13. Mai.



Die Blumenkästen sind neu bepflanzt



Die Blumenkästen sind neu bepflanzt



Die Laube 2 mit der neuen Vitrine

Die Besucherzahlen für das Jahr 2017 lagen im guten Durchschnitt der letzten Jahre. Eine genaue Besucherzahl lässt sich nicht ermitteln, da sich nicht alle Besucher ins Gästebuch eintragen.

Am Samstag 17.06. war die Gruppe Keßler zu Besuch. Anlässlich ihres Geburtstages (der einige Tage früher war) lädt Frau Keßler jedes Jahr Freunde und Bekannte an einem besonderen Ort zur Nachfeier ein. Dieses Jahr fiel die Wahl auf das Laubenmuseum. Es gab belegte Brezen, Muffins und auch verschiedene Getränke. Als Beschäftigung für die Jugend hatte sie Eierbecher und halbe Eierschalen sowie Erde und Samen für die Anzucht von Pflanzen mitgebracht.



Samstag 17.06.2017

Die gute alte Zeit - schön dass es so liebevoll im Detail erhalten wird.

Danke für die interessante Führung.

Elle u. J. K. Karl Paul
Sugra S. K.

Schön war's, danke G.K.

Christian
Wanda Schmeiser
Christian Ali Marcel



Zwei Dresdner Laubenpieper waren begeistert von diesem Laubenmuseum!

Danke!

2.7.17 S. Kübler
M. O.

Sonntag 18.06.17

Nach langen Anläufen haben wir es heute geschafft, dieses wunderbare Laubenmuseum zu besuchen.

Die Innenausstattung wurde mit viel Liebe zum Detail gestaltet.

Vielen Dank an die fleißigen Helfer, die das Museum lebendig gestalten.

Nicole + Rob Comjens

Sehr liebevoll hergerichtet und ausgeschmückt. Danke für die aufschlussreiche Führung.

15.09.17

Eri Härmä

Eine Gruppe Wanderer von der VGN-Wanderung „von Gärtla zu Gärtla“ sind am 15.09. gekommen und wollten natürlich auch das Laubenmuseum besichtigen. Sie waren sehr zufrieden, dass sie außerhalb der Öffnungszeiten eine Führung bekamen (Herr Hilpert war zufällig anwesend).



Am 19.09.2017 war Frau Ella Schindler und Herr Andre De Geare von der NZ (Nürnberger Stadtanzeiger) im Laubenmuseum. Ein entsprechender Bericht erschien am 28.09.2017 als ganze Seite im Stadtanzeiger der NN und NZ. Ella Schindler Text – Andre De Geare Fotos:

Eine Zeitreise in die Welt der Schrebergärten

Seit 19 Jahre betreibt der Stadtverband der Kleingärtner ein Laubenmuseum in der Karwendelstraße



In seinem Museum eröffnet der Stadtverband Nürnberg allen Interessierten den Einblick in die sieben Lauben. Die ältesten von ihnen sind inzwischen fast 100 Jahre alt. Im kommenden Jahr feiert der Stadtverband am 05. Mai das 20-jährige Jubiläum des Laubenmuseums.

Knapp 6000 Schrebergärten gibt es in Nürnberg – und in jeder dieser kleinen Grünoasen ist eine Laube zu finden. Wie die Lauben früher ausgesehen haben und ausgestattet waren sowie Einblicke in die Geschichte des Kleingartenwesens bietet das Laubenmuseum in der Karwendelstraße 30 in Langwasser.

Vor 19 Jahren eröffnete das Laubenmuseum seine Gartentür der Öffentlichkeit. Ermöglicht hat es der Stadtverband Nürnberg der Kleingärtner, der das Museum aufgebaut hat und betreibt. Viel Arbeit und etwa 100.000 D-Mark hat der Verband damals reingesteckt, um das Projekt zu ermöglichen. Von 1994 bis 1997

wurden die Lauben Ihren Besitzern abgekauft, abgebaut und an dem neuen Ort – dem Museum unter dem freien Himmel - wieder errichtet. Es kommen Einzelne, um das Museum zu besichtigen, aber auch Gruppen und sogar Besucher aus dem Ausland. Das erzählt Helmut Hilpert. Er ist seit über dreißig Jahren im Vorstand des Stadtverbandes aktiv und ist sein Chronist.

„Unser Museum ist in seiner Art einmalig in Deutschland. Wir wollten der Nachwelt zeigen, wie das Kleingartenwesen früher war.“ Denn immer mehr von diesen Lauben mussten den neueren weichen und verschwanden so aus dem Bild der Schrebergärten.

Sieben Laubentypen aus verschiedenen Zeiten sind in der Karwendelstraße zu sehen. Das älteste Häuschen ist aus den 1920er Jahren. So alt ist auch schon der Stadtverband, der in drei Jahren sein 100-jähriges Bestehen feiert. Am Anfang des 20. Jahrhunderts spielten die Kleingärten eine große Rolle. Sich mit Obst und Gemüse einzudecken, war der Hauptgrund, warum sich jemand um ein Stück Erde kümmerte.



„Die Großstädter mussten versorgt werden“ erzählt Hilpert. Einen Teil mussten die Kleingärtner abgeben, so die Regeln damals. Die Nutzung der Laube war früher auch recht pragmatisch, sagt Hilpert: „Dort wurden die Gerätschaften aufbewahrt oder man nutzte sie, um sich vor Regen zu schützen oder zu versperren“.

Die Werkzeuge, die früher in den Kleingärten zum Einsatz kamen, können Interessierte ebenfalls in einer der Museumslauben anschauen. Auch die historischen Dokumente, etwa die alten Pachtverträge, zeigen die Entwicklung des Kleingartenwesens auf. Viele der Lauben vermitteln zudem in ihrem Inneren die Atmosphäre der früheren Zeit. Der Stadtverband hat die Häuschen mit viel Liebe zum Detail eingerichtet. Zum Teil sind die Möbel und die Ausstattung mit den Lauben, in denen sie sich befanden, ins Museum eingezogen.

Die meisten der Museumslauben sind neun bis zwölf Quadratmeter groß. Heutzutage darf eine Laube doppelt so groß sein, sagt Hilpert. Und heute geht es den meisten Kleingärtnern nicht nur um die Versorgung mit Obst und Gemüse. Die Menschen wollen ihre Freizeit im Grünen verbringen, bei der Gartenarbeit entspannen. Eine Zeit lang galt es als spießig, einen Kleingarten zu haben. Doch inzwischen bemühen sich wieder viele Familien mit Kindern darum, eine Parzelle zu bekommen.

Das freut Helmut Hilpert und seine Frau. Sie sind seit über 40 Jahren passionierte Kleingärtner. „Unsere Kinder und Enkelkinder sind in unserem Schrebergarten groß geworden, erzählt Hedi Hilpert. „Selbst gezeigtes Gemüse und Obst schmeckt einfach viel besser“, sagt Hilpert. Die Kleingärten erfüllen aber noch mehr Aufgaben. „Auch sie gehören zur grünen Lunge Nürnbergs“, weiß Hilpert und seine Frau fügt hinzu: „Der Austausch über den Zaun ist sehr wichtig. Ich habe schon viele interessante Gespräche geführt.“



Helmut Hilpert engagiert sich seit über 30 Jahren beim Stadtverband Nürnberg der Kleingärtner, mit seiner Frau Hedi ist er seit 1974 passionierter Kleingärtner.

Info:

Laubenmuseum, Kleingartenanlage Karwendelstraße 30, Besichtigung ab Mai wieder möglich, immer sonntags; Gruppen ab 10 Personen können sich jederzeit unter (0911) 59 11 50 für eine Besichtigung anmelden. Eintritt frei. Weitere Infos unter www.kleingaertner-nuernberg.de

Am 05.10.2017 war die Gruppe Cartus-Pernet, Dozentin der Altenakademie Nürnberg (Stadt seniorenamt) mit 18 Personen im Laubenmuseum.

Dieser Besuch war im Jahresheft ausgeschrieben und man wollte auch die Kantine besuchen, die wegen Urlaub leider geschlossen war. Als Ersatz hat die Familie Hilpert Butterbrezen bereitet so konnte ein kleiner Ausgleich für die geschlossene Kantine geschaffen werden.

Obwohl es ein sehr stürmischer Tag war, hat es glücklicherweise während des Besuches nicht geregnet. Viele Fragen mussten beantwortet werden. Frau Cartus-Pernet war sich sicher, dass im nächsten Jahr weitere Besuche erfolgen werden.



Nach fast 10 Jahren in Langwarses - Na
bei einem Spaziergang - Angeschaut -
sehr nett das erhalten - von Gasten lauben -
familie Boscher - heute 8.10.17

Am 15.10.17

Bei einem Spaziergang durch die Garten-
kolonie entdeckten wir das kleine
Kleinod. Wunder schön!

Elfie Heidl & Anika Hübsch.

Ein paar herbstliche Impressionen vom Laubenmuseum (Oktober 2017)



29.10.2017

Die Wanderer "Erich geht spazieren" haben die Anlage angesehen und es ist beeindruckend!
Es ist schön, sauber und ansprechend
Es ist zum Weiterempfehlen!

Hubi Hille, Erich Metz und Anlang

Die letzte Gruppe mit 8 Personen (4 Familien) waren am letzten Öffnungstag 2017 im Laubenmuseum

Sanierungsmaßnahmen im Herbst 2017 konnten leider nicht wie vorgesehen ausgeführt werden.

Es ist geplant:

1. Erneuerung des defekten Zaunes komplett,
2. Entfernung der Hecke zum Nachbarn und Erneuerung derselben,
3. Verlegung eines Wasseranschlusses von der Übergabestelle nach vorne,
4. Ein E-Anschluss für die Lauben 2 und 3
5. Pflanzung eines neuen Ginkgo-Baumes
6. Versetzung der Hinweistafel mit Stein direkt ins Laubenmuseum,
7. Neugestaltung der Lauben.

Diese Arbeiten werden je nach Witterung im Frühjahr 2018 ausgeführt, so dass bis zur Eröffnung alles erledigt ist.

Hier noch ein paar Bilder vom 1. Wintereinbruch am 04.12.2017.



Kapitel 10

Die vorletzte Seite Zusammenstellung der Berichte

Ein Teil der Berichte und Bilder stammt von den Nürnberger Nachrichten (NN), der Nürnberger Zeitung (NZ) und der Abendzeitung (AZ). Hier ist bei jedem Artikel und Bild der Verfasser und Fotograf vermerkt. Fremdbilder sind ebenfalls mit dem Fotografen gekennzeichnet (soweit bekannt). Bilder von der NN + NZ wurden vom Stadtverband erworben.

Der größere Teil der Berichte und Bilder sind vom Beirat und langjährigen Vorstandsmitglied des Stadtverbandes Helmut Hilpert.

Grußworte:

Umschlag Innen	Dr. Ulrich Maly, OB der Stadt Nürnberg
Seite 01 + 02	Frau Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin
Seite 03 + 04	Norbert Wolff, Vorsitzender des LBK
Seite 05 + 06	Jochen Obermeier 1. Vors. des StV
Seite 07 + 08	Richard Bartsch, Bezirkstagspräsident
Seite 09 + 10	Christian Vogel, Bürgermeister der Stadt Nürnberg
Seite 11 + 12	SPD, Frau Dr. Anja Pröiß-Kammerer, Fraktionsvorsitzende
Seite 13 + 14	CSU, Marcus König, Fraktionsvorsitzender
Seite 15 + 16	Helmut Hilpert, Beirat des StV

Chronik:

Kapitel 1, Seite 17 - 18	Die Vorgeschichte des Laubenmuseums
Kapitel 2, Seite 19 - 22	Entstehung des Laubenmuseums 1994 bis 1997 (S6 Werbung)
Kapitel 3, Seite 23 - 30	Eröffnung des Laubenmuseums 09. Mai 1998
Kapitel 4, Seite 31 - 34	Die Jahre nach der Eröffnung des Museums von 1999 bis 2007
Kapitel 5, Seite 35 - 44	10 Jahre Laubenmuseum – 2008 (S27 + S28 Werbung)
Kapitel 6, Seite 45 - 46	Die Jahre von 2009 bis 2012
Kapitel 7, Seite 47 - 48	Das Jahr 2013 – 15-jähriges Bestehen
Kapitel 8, Seite 49 - 52	Die Jahre 2014 und 2015 (das Fernsehen im Laubenmuseum)
Kapitel 9, Seite 53 - 62	Die Jahre 2016 und 2017
Kapitel 10, Seite 63	Die vorletzte Seite, Zusammenstellung der Berichte
Seite 64	Werbung

Herausgeber:	Stadtverband Nürnberg der Kleingärtner e.V.
Druck:	Preußler Druck + Versand GmbH & Co. KG, Nürnberg
Datum:	April 2018



Außenanlagen

Holz- und Stahlbau

Pflaster- und Erdarbeiten

Dachbegrünung

Spielplatzbau, Gartenpflege

Libellenweg 5

90768 Fürth

Tel: 09 11 - 75 39 646

www.Rost-Galabau.de

info@rost-galabau.de



taglieber 
liebe den Tag ...

Wir bedanken uns für
das entgegengebrachte
Vertrauen bei der
Erweiterung der Geschäftsstelle
und wünschen viel Freude beim
20-jährigen Laubermuseumfest.

Wo das *gute Bauchgefühl* zuhause ist. 

Taglieber Holzbau GmbH | Georg-Schwab-Straße 3
86732 Oettingen | Tel.: 09082 959970 | www.taglieber.de

Holzhausbau	Zimmerei Sanierung	Gewerbearbeit	Schreinerei Treppenbau
-------------	-----------------------	---------------	---------------------------